34. Jahrgang. Freitag, 9. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19149. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Potsdam, 9. Oktober. Der **Kaiser** hat sich gestern früh $7\frac{3}{4}$ Uhr mittels Sonderzuges von der Wildparkstation aus **nach Stuttgart** zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten begeben. In der Begleitung des Kaisers befanden sich die Generäle v. Wittich und v. Hahnke, die Flügel-Adjutanten v. Zitzewitz und v. Kessel und Oberhofmarschall Graf Eulenburg. Der Kaiser trug einen mächtigen Lorbeerkranz mit weißer Schleife, an deren Ende die Initiale W. mit der Kaiserkrone sich befand. Die Kaiserin gab dem Kaiser das Geleit zum Bahnhofe.

Stuttgart, 9. Oktbr. (W. T.) Der **Kaiser** ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen.

Marseille, 9. Oktbr. (W. T.) Der Ministerpräsident **Freycinet** hielt bei einem Festmahle eine **Ansprache**, in welcher er hervorhob, Frankreich sei Dank seiner Armee, Weisheit und Diplomatie wieder ein Factor des europäischen Gleichgewichts geworden; man müsse die jetzt erreichte Situation nach Außen consolidiren und nach Innen das Loos der Armen verbessern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Oktober.

Aus der socialen Bewegung.

Aus den jüngsten Vorgängen in der socialdemokratischen Partei, aus der lebhaften Opposition der „Jungen“ gegen die Parteileitung, ist hie und da die Hoffnung geschöpft worden, daß dies zur Spaltung der Partei führen werde. Die Mehrzahl der Stimmen ist mit Recht der Meinung gewesen, daß ein solcher Prozeß sich nicht so schnell vollziehe. Was durch die elf Jahre des Socialistengesetzes zusammengeschmiedet worden ist, kann nicht in einem Jahre gelöst werden. Dazu ist längere Zeit und dazu sind besondere Ereignisse erforderlich. Als solche dürften sich besonders wirthschaftliche Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herausstellen. Die Socialdemokratie ist ja im großen ganzen immer für die Strikenden. Neuerdings ist die Parteileitung aber einigermaßen vorsichtig darin. Sie hat erkannt, daß die Strikes eine sehr gefährliche, zweischneidige Waffe sind. Sie sucht deshalb die Verantwortung dafür von der Parteileitung und überhaupt von der Partei möglichst abzuschieben. Aber im großen ganzen, auch in der Meinung der Arbeiterwelt wird man doch vor allem der Socialdemokratie die Verantwortung für die Mehrzahl der Strikes zuschieben. Möge die Parteileitung auch nicht direct dabei mitwirken; die Socialdemokraten sind immer die treibende Kraft innerhalb der Arbeiterschaft bei der Veranstaltung von Strikes. Werden durch die Arbeitseinstellungen wirklich bessere Arbeitsbedingungen, höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit erzielt, so wird dies der Socialdemokratie zu gute geschrieben und diese gewinnt dadurch neue Anhänger. Im umgekehrten Falle wird sie schließlich auch die Folgen zu tragen haben.

Das zeigt sich u. a. in Hamburg. Dort veranstaltete im vergangenen Jahre die Socialdemokratie eine Kraftprobe bei den Strikes, die sich an die Feier des 1. Mai anschlossen. Die Arbeitgeberschaft trat aber auch zusammen, um sich zu wehren, und das Kapital stellte sich hinter dieselbe und begründete eine Kasse, aus der Arbeitgeber, welche durch leichtsinnig von den Arbeitern heraufbeschworene Strikes in Verlegenheit geriethen, zinsfreie Darlehne erhielten. Dieses Zusammenwirken aller der Kräfte, welche durch die Arbeitseinstellungen geschädigt wurden, hat die besten Früchte erzielt. Fast überall wurden die Forderungen, welche die Arbeiter stellten, nicht bewilligt; sie mußten die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufnehmen. Und die Arbeiter sind heute doch etwas vorsichtiger geworden. Vor einigen Tagen fand in Hamburg eine Versammlung der Töpfer statt, in welcher der Vorschlag durchging, sich in erster Linie mit der Meisterschaft zu verständigen. Der alte Standpunkt, die Arbeitgeber von vornherein als schädliche Subjecte zu betrachten, mit denen man gar nicht verhandeln dürfe, war auch vertreten, fand aber nicht die Zustimmung der Mehrzahl der Anwesenden, die durch den Mißerfolg des Strikes vom Sommer 1890 gewitzigt waren.

Die Gerüchte von der Herkunft des Gouverneurs von Ostafrika,

Frhrn. v. Soden, sind zwar officiös dementirt worden, die „Kreuzztg.“ stellt aber Betrachtungen über die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Verwaltungsbeamten in Deutsch-Ostafrika an, die den Eindruck hervorrufen, als hätten Reibungen zwischen Herrn v. Soden und der Regierung stattgefunden, die zeitweise einen Rücktritt des ersteren als nicht ausgeschlossen erscheinen ließen. Das Blatt meint, Herr v. Soden habe vieles in Ostafrika anders vorgefunden, als er es vorher geschildert, d. h. wohl, als er nach seinem ersten Besuch erwartet; er habe auch manche ungünstige Eindrücke empfangen; es hofft aber, Herr v. Soden werde eine Besserung und eine Fortentwickelung nicht für ausgeschlossen halten. Indessen will man hier, wie es scheint, zunächst den Eingang der Berichte über die Expedition Zelewski abwarten. Was das „Berl. Tgbl.“ neuerdings an Berichten seines Specialcorrespondenten veröffentlicht, ist in der Hauptsache nur ein brieflicher Commentar zu den bekannten Telegrammen, deren pessimistische Behauptungen sich in der Zwischenzeit als grundlos erwiesen haben. Den Schlußsatz: „Bisher hat man gegen zusammengelaufene Banden gekämpft, jetzt wird man gegen **ganze Völker** kämpfen müssen“ wird man unter diesen Umständen nicht wörtlich zu nehmen brauchen. Mit der Schutztruppe, selbst wenn dieselbe auf 2000 Mann gebracht würde, wäre „gegen ganze Völker“ noch immer nichts auszurichten.

Regierung und Landwirthschaft.

Die Ermahnung des landwirthschaftlichen Ministers an die Landwirthe, nicht alles von der Regierung zu erwarten, hatte, wie erwähnt, die „Kreuzztg.“ zu der Behauptung veranlaßt, seit dem Rücktritte Bismarcks habe die Regierung nur noch ein platonisches Wohlwollen für die Landwirthschaft. Darauf antwortete die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Daß auf derjenigen Seite das Wohlwollen für die Landwirthschaft eine erhebliche Abschwächung erfahren könnte, auf welcher man sich sagen möchte, daß wenn nach allem, was bereits geschehen, noch immer der erste Schritt erwartet wird, ein solches Maß von Ansprüchen vorliegen müsse, daß an dessen Befriedigung zu denken, schlechterdings unmöglich sei.“ Die „Kreuzztg.“ meint, diese Art von „Warnung“ sei beleidigend für die Regierung. Am wirksamsten wäre es, wenn die Regierung durch die That bewiese, daß sie die Interessen der Groß-Landwirthschaft nicht auf Kosten der Consumenten zu fördern gewillt sei. Dann würden „Kreuzztg.“ und Genossen schon bald bescheidener werden.

Beschleunigung im Bau von Kriegsschiffen.

Durch die Ausrangirung der Kreuzerfregatte „Bismarck“ ist die Ziffer der Fahrzeuge dieser Klasse, welche nach dem Bauplane von 1889/90 aus der Marine gänzlich verschwinden soll, auf 2 gefallen, denn „Stosch“, „Gneisenau“, „Moltke“ und „Stein“ sind dem „Bismarck“ bereits voraufgegangen. Damit hat die Ziffer der zum Schutz des überseeischen Handels u. s. w. bestimmten Schiffe schnell abgenommen, während der Ersatz mit dem Ausfall aus verschiedenen Ursachen nicht gleichen Schritt zu halten vermochte. Bekanntlich soll fernerhin der Schutz des Handels hauptsächlich Sache der Kreuzercorvetten und Kreuzer sein und die dem Bauplane von 1889/90 beigegebenen Ausführungen begründeten dies des Näheren, so daß darauf nicht mehr eingegangen zu werden braucht. „Ueber unseren Fahrzeugen zum Schutze des Handels hat bisher, schreiben die „Pol. Nachr.“, ein eigener Unstern gewaltet und es ist noch in aller Gedächtniß, wie der Staatssecretär Hollmann auf Interpellation im Reichstage in diesem Jahre erklärte, daß die Regierung keine besonderen Schiffe zum Schutze des Handels und der deutschen Interessen nach Chile entsenden könne, weil von dieser Schiffsgattung zu wenig Fahrzeuge vorhanden seien. Diese Erklärung war sachlich und richtig, sie hatte auch nichts Ueberraschendes, dennoch erzeugte sie eine Wirkung, ähnlich der eines kaltes Wasserstrahles. Die Regierung entsandte auch keine besonderen Schiffe, sondern sie behalf sich schließlich, indem das Kreuzergeschwader von der chinesischen Küste nach Chile dampfte; doch kaum war dies dort eingetroffen, da wurde in China wieder wegen der bekannten dortigen Unruhen der Schutz der Deutschen nothwendig.

In dem Bauplan von 1889/90 waren für die ehemaligen Kreuzerfregatten und Kreuzercorvetten zusammengenommen 10 auf Grund der bis damals gemachten Erfahrungen herzustellende Ersatzbauten an Kreuzercorvetten vorgesehen. Von diesen sind 2 („Irene“, „Prinzeß Wilhelm“) zu Wasser gelassen, jedoch stellte sich bald heraus, daß ihre Geschwindigkeit eine zu geringe sei (17 Knoten). Man hatte damals die Kreuzercorvette H. (also die 3.) aufgelegt, als die Erfahrungen mit den beiden vorgenannten zu mannigfachen Umänderungen ihres Constructionsplanes führten, so daß sich ohne Schuld der Regierung und des Reichstages der Bau dieses Schiffes verzögerte. Für 1891/92 wurde die 3. Rate für dasselbe bewilligt, dagegen lehnte der Reichstag die zweiten Raten für I. und K. ab, weil die für 1890/91 bereits bewilligten ersten Raten noch nicht in Angriff genommen waren. Mithin stockte dadurch der Fortgang des Ersatzbauplanes von 1889/90 vollständig. Die Ursachen der Sistirung der Ausführung des Bauplanes für I. K. u. s. w. lagen in inzwischen erneut zu Tage getretenen seetaktischen Gesichtspunkten.

Seitdem ist nun die Frage des geeignetsten Typus für die neuen Kreuzercorvetten gelöst, technische Hindernisse liegen also jetzt der Bauausführung nicht im Wege. Nach dem Bauplane von 1888/89 sollten, außer Irene und Prinzeß Wilhelm, im Jahre 1891/92 fünf Kreuzercorvetten im Bau sein, wovon eine fertig wird, die 8., 9. und 10. sollten 1892/93 begonnen werden, in welchem Jahre die 4., 5. und 6. fertig werden sollten, die 7. sollte 1893/94, und die 8., 9. und 10. 1894/95 fertig werden. In Wirklichkeit ist 1891/92 nur eine im Bau. Hieran erkennt ein jeder, in welchem Grade die Ausführung hinter dem Plane von 1889/90 zurückgeblieben ist, und falls man die Verzögerung nachholen will, so müssen 1892/93 5 Kreuzercorvetten auf einmal aufgelegt werden. Wenn nun Gerüchte umlaufen, wonach eine erhebliche Steigerung des Budgets für die zum Schutze des Handels u. s. w. bestimmten Schiffsklassen bevorstehen soll, so hat man wohl diesen Zusammenhang übersehen und die Glocken läuten hören, ohne zu wissen, wo sie hingen. Ein solches Vorhaben besteht auf Seite der Regierung nicht, wohl aber wird sie im Rahmen des Ersatzbauplanes 1889/90 diejenigen Mittel für das Etatsjahr 1892/93 fordern, welche zum Schutze der deutschen Interessen in den verschiedenen Welttheilen als nothwendig, gemäß dem im Princip bewilligten Bauplane von 1889/90, erachtet werden. Bis 1895 werden von den heutigen — aber ihren Zweck nicht mehr erfüllenden — Kreuzerfregatten und Corvetten weitere sieben ausrangirt; wir haben die vorgesehenen 7 Ersatzbauten (I. K. L. M. N. O. P.) noch nicht in Angriff genommen. Es folgt daraus, daß wir im Etatsjahre 1892 in ein rascheres Tempo eintreten müssen.“

Wiener Stimmen über die österreichischen Finanzen.

Die Wiener Blätter besprechen das ungarische Budget und das Finanzexposé des ungarischen Finanzministers Wekerle übereinstimmend in günstigem Sinne. Die „Neue Freie Presse“ folgert aus dem Passus über die Valutaregulirung, daß zur finanziellen Vorbereitung der Valutaregulirung zwischen den Finanzministern Oesterreichs und Ungarns eine Vereinbarung erzielt sei und glaubt, die Valutaregulirung werde greifbare Formen annehmen, sobald der Höhepunkt der Londoner und Berliner Finanzkrise überschritten sein würde. Die „Presse“ zollt der Reellität und Aufrichtigkeit des ungarischen Budgets volle Anerkennung und entnimmt den Ausführungen Wekerles, daß die maßgebenden Kreise beider Reichshälften der Valutaregulirungsfrage ihre ungeschmälerte Aufmerksamkeit zuwenden. Das „Fremdenblatt“ erblickt den Haupterfolg der ungarischen Finanzpolitik in der Consolidirung der Finanzen, welche es ermöglichen, an umfassende ökonomische, politische und sociale Reformen heranzutreten.

Zum Tode Parnells.

Nachdem die Ehegattin Parnells, den Wünschen der Freunde des Verstorbenen nachgebend, ihre Zustimmung gegeben hat, wird, wie schon gemeldet, eine öffentliche Leichenfeier für Parnell in Irland stattfinden. Die Vorbereitungen zu derselben werden von dem Lordmayor von Dublin und den nationalistischen Deputirten getroffen. Den im Sterbehause versammelten parnellistischen Deputirten machte der Arzt über die Ursachen des Todes Parnells Mittheilung; hiernach trat nach voraufgegangenem rheumatischen Fieber der Tod in Folge Herzschlages ein. Der Municipalrath von Dublin nahm eine Resolution an, in welcher dem tiefsten Bedauern über das Hinscheiden Parnells Ausdruck gegeben wird. Der Lordmayor von Dublin und die Mitglieder des Municipalrathes werden officiell der öffentlichen Leichenfeier beiwohnen. Allgemein wird angenommen, daß der Tod Parnells zu einer Vereinigung der verschiedenen Gruppen der irischen Partei führen werde.

„Fort mit dem Garantiegesetz!“

Das unter dem unmittelbaren Eindrucke der Pantheon-Affäre in einer Versammlung der nationalen und der Veteranenvereine ausgegebene Schlagwort: „Fort mit dem Garantiegesetze!“ begegnet in der ernsten italienischen Presse nachdrücklichem Widerspruch. Die „Perseveranza“ warnt davor, jenen Zwischenfall zu einem „Ereigniß“ aufzubauschen und daraus maßlose Folgerungen zu ziehen; es wäre, meint das Mailänder Blatt, ein Act der Thorheit und einer beklagenswerthen Schwäche, wenn man die Ausschreitung einiger Fremden zum Anlasse der Aenderung oder Beseitigung des Garantiegesetzes nehmen wollte. In ähnlichem Sinne äußern sich mehrere andere Blätter, darunter die römische „Opinione“, das Organ des Marchese di Rudini, welche ausführt, die Forderung nach Abschaffung des Garantiegesetzes entspringe der Parteileidenschaft und werde bei Regierung und Land kein Gehör finden, aber bedeutsam hinzufügt: Pflicht der Regierung werde es sein, Sorge zu tragen, daß die weltlichen Gelüste des Vaticans an den Gesetzen eine unübersteigbare Schranke finden; Italien wolle den Papst schützen und ehren, aber es fühle sich nicht berufen, den gleichen Schutz einem Prätendenten zuzuwenden. Wer religiöse Interessen in den Dienst politischer Begehrlichkeit stellen wolle, möge auch die Folgen tragen.

Die Lage in China

erscheint sehr verworren. Nach einer Meldung aus Shanghai scheinen die Verhältnisse in China immer mehr auf einen Krieg hinzudrängen. Die chinesische Regierung sei dem Ernst der Situation durchaus nicht gewachsen und habe blindes Ver-

---

Stadt-Theater.

Die Klassikervorstellungen zu ermäßigten Preisen wurden gestern durch Shakespeares „**Romeo und Julia**“ in sehr glücklicher Weise eröffnet. Die Hauptrollen waren durchweg gut besetzt und die zahlreichen Nebenpartien wurden befriedigend erledigt. Als Julia führte sich ein neues Mitglied unserer Gesellschaft, Fräul. **Nina Banciu** sehr vortheilhaft ein. Anziehende und einnehmende Erscheinung, klare, deutliche Sprache, verständnißvoller Vortrag, dem es auch an Wärme und Innigkeit nicht fehlt, vollständige Beherrschung der Haltung und des Spiels, vor allem aber ein äußerst lebhaftes Temperament, wohl eine Mitgabe ihrer rumänischen Abstammung: das sind die glücklichen Mittel, welche gestern Fräul. **Banciu** für ihre Partie einsetzte. Die Behandlung derselben zeigte, daß sie sich den Charakter vollkommen zu eigen gemacht hat und ihn mit treffender Beleuchtung aller Einzelnheiten zur Darstellung bringt. Die Lebendigkeit und Gewandtheit des Spieles, die belebte Mimik, die auch das stumme Spiel sehr ausdrucksvoll gestaltete, die Wärme und die Leidenschaft, von welcher Darstellung und Rede durchdrungen waren, ließen gestern die feurige junge Veroneserin in überzeugender Lebenswahrheit vor uns handeln und leiden. Sehr tüchtig stand ihr der Romeo des Herrn **Körner** zur Seite. Auch bei ihm war völlige Hingabe an den Charakter der Rolle, Innigkeit und warme Leidenschaft, welche die künstlerische Grenze einhielt, zu loben. Beide Darsteller verdienten und fanden lebhaften Beifall. Der Mercutio ist als eine vorzügliche Leistung des Hrn. **Stein** hier bereits bekannt. Mit leichtem, frischem Humor gab er diesen Shakespeare'schen Bonvivant; sehr hübsch war die Erzählung der Frau Mab, resolut und derb die Herausforderung des Tybalt und ganz im Geiste des britischen Dichters der Humor der Sterbescene. Herr **Rub** gab den Pater Lorenzo mit feiner, treffender Charakteristik als gutmüthigen, aber etwas schwachen Vertreter des gesunden Menschenverstandes, schlicht und ohne Pathos, das bei diesem Beichtvater, der zugleich Heirathsvermittler ist, sehr übel angebracht wäre. Der wilde Tybalt, der schwachköpfige Polterer Capulet und die seiner würdige Gemahlin wurden von den Herren **Maximilian**, **Schreiner** und Fräulein **Seebach** völlig der Dichtung entsprechend dargestellt, und die geschwätzige alberne Amme mit ihrer, unserem heutigen Geschmack nicht mehr recht zusagenden Komik wurde von **Fr. Steinberg** mit aller Mäßigung verdienstvoll gespielt. — Die Vorstellung im ganzen, die lebhaften Beifall erntete, hinterließ den besten Eindruck.

* **[Concert.]** Der Professor an der Berliner Hochschule für Musik, Hr. **Felix Schmidt**, der unserem Publikum bereits von früher her als Concertsänger — er hat hier die Baritonsoli in Schumanns „Faust“, im „Odysseus“, in den „Jahreszeiten“, in Verdis „Requiem“ u. a. gesungen — sehr vortheilhaft bekannt ist, wird in nächster Woche mit seiner Gattin eine Concertreise durch unsere östlichen Provinzen unternehmen, die das Sängerpaar auch nach Danzig bringt, wo am Montag, den 19. d. M., ein Liederabend von ihm veranstaltet wird. Das Programm desselben ist sehr reichhaltig und interessant: es sind Lieder von Schubert, Brahms, Löwy, Heuberger, Kienzl, Weingartner, Jensen, Rietz und Duette von Schubert, Händel, Boieldieu, Henschel, Berger und Naubert in Aussicht gestellt. Von besonderem Interesse wird es sein, daß Hr. Schmidt eine Buffoarie aus J. S. Bachs „Zufriedengestelltem Aeolus“ singt, die sehr selten zu Gehör gebracht wird. Das Programm des Concerts, wie die künstlerische Persönlichkeit ihrer Veranstalter werden sicher ihre Anziehung auf das kunstliebende Publikum Danzigs nicht verfehlen.

Literarisches.

„Zur Judenfrage“. Zeitgenössische Original-Aussprüche. Herausgegeben von Carl Ed. Klopfer. Mit einer Vorbemerkung von Professor Dr. Ernst Hallier. — (München, 1891. J. F. Lehmanns Verlag.)

Der Herausgeber hat den merkwürdigen Einfall gehabt, durch ein Rundschreiben die „Vertreter des literarischen Deutschlands“ aufzufordern, sich über die Judenfrage zu äußern, und veröffentlicht nun die Antworten, die ihm zugegangen sind. „Es sollte“ — sagt Hr. Klopfer stolz — „**ein Plebiscit der Ritter vom Geiste** werden“. Er hat ganz unparteiisch bleiben wollen und daher „alle Persönlichkeiten von ausgeprägtem Parteistandpunkte ausgeschlossen, sofern sie eben **lediglich durch diesen** zu den hervorragenderen Zeitgenossen gehören.“ Dieser Grundsatz hat Herrn Klopfer freilich nicht verhindert, auch Dr. Paul Förster zur Meinungsäußerung zu veranlassen; nun, diesem wird es sicher sehr lieb sein, wenigstens einen Menschen in Deutschland gefunden zu haben, der ihn für einen „Ritter vom Geiste“ hält. Jedenfalls ist es eine höchst sonderbare Idee, Fragen ethischer Natur durch Abstimmung entscheiden zu wollen; hier gilt doch zweifellos der Satz, daß man die „Stimmen wägen, nicht zählen“ soll. Und wer ist denn dieser Hohe Rath des Geistes, den Hr. Klopfer votiren läßt? Die ersten Namen der heutigen Literatur und der heutigen Wissenschaft fehlen fast ganz. Sind sie alle „parteiisch“? oder sind sie vielleicht so klug gewesen, sich auf solches Votum nicht einzulassen? Unter den „Rittern vom Geiste“, die hier aufmarschiren, ist viel Mittelgut und auch mancher „Ritter von der traurigen Gestalt“. Uebrigens mag das Unternehmen des Hrn. Klopfer ein ganz wohlmeinendes sein, und es wird Manchen interessiren, eine große Anzahl von Meinungsäußerungen über die Judenfrage, aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs, hier gesammelt zu sehen. Die judenfeindlichen Aeußerungen sind darin nur in geringer Zahl vertreten; die große Mehrheit der Antworten verwirft den Antisemitismus, zuweilen in gebührend scharfer Form. Als „verschämte Antisemiten“ präsentiren sich bezeichnender Weise einige Häupter des „jüngsten Deutschlands“, wie Hermann Heiberg, Gerhard v. Amyntor und M. G. Conrad. Als nicht verschämter Antisemit tritt u. a. Herr William Marschall, seines Zeichens Universitätsprofessor in Leipzig auf. Er schreibt: „Der Jude hat keinen Idealismus und er haßt ihn bei anderen. Immer sucht er ihn auszurotten, mindestens lächerlich zu machen.“ Welche der vier Facultäten die glückliche ist, in der Hr. Marschall sein Licht leuchten läßt, wissen wir leider nicht. Aber jedenfalls liefert das obige Votum des Leipziger Universitätslehrer die Gewähr, daß vorläufig keine Gefahr ist, die Treitschkes könnten auf den deutschen Hochschulen aussterben.

trauen zu der Stärke ihrer Truppen. Alle dem Vicekönig Li zur Verfügung stehenden Schiffe liegen jetzt in Port Arthur in Dock. Die gesammten chinesischen Streitkräfte in Shanghai und Woosung betragen noch nicht 5000 Mann. Andererseits heißt es, die chinesische Regierung werde aller Wahrscheinlichkeit nach schon in kurzer Zeit die Entschädigungen für die den Europäern während der kürzlichen Unruhen zugefügten Verluste zahlen. Die französischen Forderungen für die Beschädigung französischen Eigenthums in Wuhu seien bereits beglichen worden. Größere Schwierigkeiten als die Entschädigungsfrage dürfte es indeß den Vertragsmächten bereiten, die chinesische Regierung zu bewegen, Hunan für die Ausländer zu eröffnen. Der Zeitpunkt für diese Forderung sei wenig günstig gewählt, da gerade jetzt so viele Mächte dem von den Vereinigten Staaten in ihrer Behandlung chinesischer Unterthanen gegebenen Beispiel folgen, während China nicht die Macht besitzt, dagegen mit Erfolg zu protestiren. Die chinesischen Behörden verfolgen die antichinesische Bewegung in Amerika indeß mit größter Aufmerksamkeit, und erst kürzlich ertheilte Li Hung Tsang einem Vorschlag des chinesischen Consuls in San Francisco, die chinesischen Kulis en bloc nach den Goldbergwerken im Amur-District zu überführen, seine Zustimmung. Die Regierung in Peking sei inzwischen zu einer Erkenntniß der drohenden Gefahr einer Herrschaft des Pöbels gelangt und anscheinend entschlossen, für die Provinzen militärische Gouverneure zu ernennen. Wahrscheinlich würde die gegenwärtige Krisis vorübergehen, da noch nicht genügend Zündstoffe für eine allgemeine Erhebung vorhanden seien. Daß die Flammen der Empörung gelegentlich an verschiedenen Stellen aufschlagen werden, scheine jedoch unvermeidlich zu sein.

Chilenisches.

Die chilenische Regierungsjunta gedenkt die Candidatur zur Präsidentschaft der Republik Herrn Jorge Montt anzubieten. Die Reibereien zwischen der Regierung und dem Gesandten der Vereinigten Staaten, Egan, dauern fort. Hieraus dürfte das Gerücht entsprungen sein, daß Balmaceda sich nicht getödtet habe, sondern im Hause des Herrn Egan versteckt sei. Der Vertreter Chiles in Paris äußerte übrigens einem Vertreter des „New-York Herald“ gegenüber, daß er Herrn Uriburu, den argentinischen Gesandten in Santiago, als einen Ehrenmann kenne und deshalb nicht glauben könne, derselbe würde die Nachricht über den Selbstmord Balmacedas in seinem eigenen Hause verbreiten, wenn es sich nicht wirklich so verhielte.

Deutschland.

Berlin, 8. Oktbr. In der Angelegenheit des **National-Denkmals für Kaiser Wilhelm I.** steht die Entscheidung noch immer aus. Man hat die Thatsache, daß jeder Theilnehmer an dem engeren Wettbewerb außer dem im Voraus bestimmten Honorar von 4000 Mk. noch die Summe von 12 000 Mk. erhalten hat, dahin gedeutet, der Kaiser könne sich nicht zur Ausführung eines Entwurfs von den vieren entschließen. Diese Auffassung der gleichmäßigen Honorirung mag ihre Berechtigung haben, indessen ist in dem betheiligten Kreise von einer Aeußerung des Kaisers in diesem Sinne nichts bekannt geworden.

* **[Der russische Botschafter Graf Schuwalow]** ist von seinem Sommerurlaube wieder nach Berlin zurückgekehrt und wird, wie es heißt, so lange auf seinem hiesigen Posten bleiben, wie dies von der Regierung des deutschen Kaisers gewünscht wird. Für die Bereitwilligkeit bleibt auch der kaiserliche Dank nicht aus. Im Schlosse befindet sich ein Oelgemälde Kaiser Wilhelms, welches als Geschenk für den Botschafter bestimmt ist und ihm nach der Rückkehr des Kaisers überreicht werden soll. Auch das Bild Kaiser Wilhelm I. besitzt der Graf schon als Geschenk des verewigten Monarchen.

* **[Der Leiter der preußischen Bergverwaltung]**, Oberberghauptmann Huyssen, hat seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Im Zusammenhang damit ist seine Ernennung zum Wirkl. Geh. Rath erfolgt. Ueber den Nachfolger ist noch kein Beschluß gefaßt.

* **[Karl Braun]**, der frühere Abgeordnete für Wiesbaden, hat seine Stellung als Rechtsanwalt und Notar aufgegeben und ist nach Freiburg i. B. übergesiedelt.

* **[Dem Verein Berliner Künstler]** sind, wie in der letzten Sitzung desselben mitgetheilt wurde, durch ein Legat Kunstwerke im Werthe von etwa 11 000 Mk. zugefallen, welche die Corporation dem Chemiker Th. Wagener verdankt. Der Vorsitzende des Vereins theilte dann noch mit, daß gegenwärtig für die Ausstellungs-Lotterie noch 324 Gewinne fehlen, die einen Werth von etwa 20 000 Mk. darzustellen haben. In den nächsten Tagen wird daher an die Mitglieder ein Rundschreiben ergehen mit der Aufforderung, noch weitere Gewinne für die Lotterie zu stiften.

* **[Das Directorium des Central-Verbandes deutscher Industrieller]** hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, den Ausschuß des Central-Verbandes zum 14. November nach Berlin zusammenzuberufen und auf die Tagesordnung von dessen Sitzung die Novelle zum Krankenversicherungsgesetz sowie die Ausstellungsfragen zu setzen.

* **[Die Socialdemokraten und Rußland.]** Ueber die neuliche Rede Bebels im 4. Berliner Wahlbezirk veröffentlicht der „Vorwärts“ einen längeren Bericht, aus dem die interessante Thatsache hervorgeht, daß die Freundschaft mit Rußland den Franzosen die Sympathien der Socialdemokraten entzogen hat. Ein Sieg Rußlands, meint Bebel, sei gleichbedeutend mit einem Siege russischer Barbarei und — eine Vernichtung des Socialismus auf absehbare Zeit. Das ist ein merkwürdiges Geständniß. Bisher hat man von socialdemokratischer Seite immer nur die stolze Versicherung gehört, daß die Partei um so stärker werde, je heftiger sie verfolgt werde. Vor der russischen Barbarei aber fürchten sich die Bebel und Gen. in dem Maße, daß sie für „ein neues demokratisches Polenreich in engster Verbindung mit Deutschland schwärmen“. Eigenthümliche Politiker!

* **[Salonwagen des Kaisers.]** In den Werkstätten der Breslauer Actiengesellschaft für Eisenbahnwagenbau (Linke) ist für den Gebrauch des Kaisers soeben wiederum ein Salonwagen fertiggestellt worden, der an Bequemlichkeit und Pracht die bisher dort erbauten weit übertrifft. Wenn man den Wagen von der Stirnseite betritt, gelangt man in einen als Wartezimmer gedachten Vorraum und aus diesem in einen eleganten, durch meterbreite Spiegelglasfenster erhellten Salon, an welchen sich ein kleinerer Salonraum anschließt. Dieser letztere läßt sich durch Einschieben einer Wand in einen Gang und ein Schlafzimmer verwandeln, so daß der Wagen auch für längere Reisen und besonders für Nachtfahrten benutzt werden kann. An diesen zweiten Salon schließt sich ein behaglich eingerichteter Toilettenraum für den persönlichen Gebrauch des Kaisers; dieser Raum mündet in einen Gang, an welchem zwei ähnlich wie in den gewöhnlichen Schlafwagen eingerichtete Kabinen mit Toiletten u. s. w. liegen, für die Herren des Gefolges bestimmt. Zuletzt kommt ein Raum für die Dienerschaft, und in einem Theile desselben befindet sich der Ofen für die Centralheitzung, sowie der Wasserbehälter. Der Wagen wird in allen Abtheilungen durch Gas erleuchtet; für gewisse Fälle ist zugleich eine Kerzenbeleuchtung angebracht. Auf Bequemlichkeit ist die weitgehendste Rücksicht genommen; so kann z. B. in dem improvisirten Schlafzimmer der Kaiser vom Bette aus durch eine Zugvorrichtung die Beleuchtung dämpfen, durch elektrischen Glockenzug der Dienerschaft verschiedene Befehle ertheilen. An der Wand, welche die beiden Salons trennt, ist mit vielem Geschick eine Platte angebracht, welche aufgeschlagen einen ziemlich bequemen Schreibtisch abgiebt, und zwar läßt sich dieser in jedem der beiden Salons herstellen, ohne den Raum zu beengen, wenn der Kaiser sich nicht mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt. Der neue Salonwagen wird heute seinem Bestimmungsort zugeführt.

* **[Ergebnisse der Tabaksernte.]** Das Augustheft des Jahrganges 1891 der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reiches enthält eine Uebersicht über den Tabakbau und die Ergebnisse der Tabakernte im deutschen Zollgebiete für das Erntejahr 1890/91. Hiernach haben im Jahre 1890 180 200 Pflanzer Tabak gebaut. Im Vorjahre hatte die Zahl der Tabakpflanzer nur 163 351 betragen. Der gesammte Ertrag der Tabakernte ist für 1890 zu 42 373 und für 1889 zu 39 012 Tonnen verzeichnet, und im Durchschnitt auf 1 Hectar ist die Ernte des ersteren Jahres auf 2107, des letzteren auf 2242 Kilogr. berechnet. Nicht nur der Ernteertrag, sondern auch der Preis des geernteten Tabaks ist gegen das Vorjahr im allgemeinen zurückgegangen.

* **[Erhöhung der Hundesteuer in Berlin.]** Der wegen Erhöhung der Hundesteuer in Berlin von der Stadtverordneten-Versammlung eingesetzte Ausschuß hat den Antrag des Magistrats auf Erhöhung der Steuer von 9 Mk. auf 20 Mk. jährlich für den Hund vom 1. April 1892 ab angenommen, auch wurde das Regulativ mit einigen Aenderungen angenommen. Im Gegensatz zu dem Vorschlage des Magistrats, wonach nur Hunde, welche zur Bewachung von Gebäuden, Geschäften und Plätzen nothwendig sind, Steuerfreiheit genießen sollen, hat der Ausschuß beschlossen, auch diejenigen Hunde von der Steuer frei zu lassen, welche zur Bewachung einzelner gewerblicher Räume nothwendig sind und gehalten werden.

Cottbus, 6. Oktbr. Der **Bezirksausschuß** hatte einem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung, durch welchen das pensionsfähige **Gehalt des Ersten Bürgermeisters** vom Frühjahr nächsten Jahres auf 9000 Mark festgesetzt wurde, die Genehmigung versagt, weil dieses Gehalt für Cottbus (die Stadt zählt 35 000 Einwohner) zu hoch sei. Auf die beim Provinzialrath eingelegte Beschwerde entschied dieser, daß dem Belieben der Stadt, das Gehalt ihres Ersten Bürgermeisters auf 9000 Mk. zu normiren, nichts entgegenstehe.

* **Stuttgart**, 8. Oktbr. Dem Wiener „Fremdenblatt“ zufolge hat der württembergische Gesandte v. Maucler dem österreichischen Ministerium des Auswärtigen angezeigt, daß der von der Gesandtschaft beabsichtigte Trauergottesdienst unterbleiben werde, da der verstorbene **König Karl** gewünscht habe, daß seine **Beerdigung möglichst einfach** sei und **von besonderen Trauerfeierlichkeiten Abstand genommen** werde.

München, 8. Oktober. **Prinz Ludwig** ist Abends nach **Stuttgart** abgereist, um im Auftrage des Prinzregenten den Beisetzungsfeierlichkeiten daselbst beizuwohnen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Oktober. Der **Zar** hat anläßlich des **Reichenberger Attentatsversuchs** eine herzliche **Glückwunschdepesche** an den Kaiser Franz Josef gerichtet. Der Botschafter Lobanow überbringt dem Kaiser von Oesterreich ein eigenhändiges Schreiben des Zaren.

Pest, 8. Oktober. Der **Finanzausschuß** nahm heute die Vorlage betreffend das fünfmonatliche **Budgetprovisorium** an. Der Ministerpräsident, Graf Szapary, hatte hervorgehoben, daß ein fünfmonatliches Budgetprovisorium schon deswegen nothwendig sei, weil die Berathung des Budgets kaum vor dem 15. Januar 1892 beginnen werde, und eventuell auch hinsichtlich der Handelsverträge gewisse Verfügungen erfolgen müßten. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 8. Oktober. Der Präsident **Carnot** empfing heute Vormittag den russischen **General Annenkow**, welcher, aus Biarritz kommend, nach Rußland zurückkehrt.

— Nach einer Meldung der „Temps“ brachten in den letzten Tagen mehrere türkische Dampfer neuerdings einige tausend Mann **Truppen nach Yemen**.

— Die **Budgetcommission** genehmigte den Bericht über die **Ermäßigung der Passagier- und Güter-Tarife bei Schnellzügen**. Die von der Regierung und den Eisenbahngesellschaften bewilligten Reductionen der Passagiertarife betragen für die erste Klasse 9 Proc., für die zweite Klasse 18 Proc. und für die dritte Klasse 27 Proc. Bei Retourbillets tritt eine Ermäßigung von 20 Proc. ein. Für Waarensendungen ist 1/8 weniger als für sonstige Frachtgüter zu zahlen. Der daraus resultirende Verlust der Regierung wird auf 41 Millionen, derjenige der Eisenbahngesellschaften wird auf 42 Mill. Frcs. geschätzt. (W. T.)

* **[Boulangers Nachlaß.]** Mehrere Brüsseler Blätter melden, daß über Boulangers Nachlaß der Concurs eröffnet werden soll, da Boulanger etwa 200 000 Frcs. Schulden hinterläßt.

Marseille, 8. Okt. Die Bevölkerung bereitete den zur Einweihungsfeier der Assanirungsarbeiten hier eingetroffenen **Ministern Freycinet**, Constans, Guyot, Roche und Rouvier lebhafte Ovationen. Einige Personen, welche pfiffen, wurden verhaftet. (W. T.)

England.

London, 8. Oktober. Anläßlich des Ablebens des Königs von Württemberg ist eine dreiwöchige **Hoftrauer** angeordnet. (W. T.)

Italien.

Rom, 8. Oktober. Der italienische Delegirte für die **Handelsvertragsverhandlungen** in München, Generalsecretär **Malvano**, ist heute Nachmittag wieder nach München zurückgereist.

Pallanza, 8. Oktober. Das **Befinden der Königin von Rumänien** ist befriedigend. Die Schmerzen traten in den letzten Tagen weniger heftig auf, die Nächte waren ruhiger. (W. T.)

Mailand, 8. Oktober. Der russische Minister des Auswärtigen, von **Giers**, ist heute Nachmittag nach Pallanza abgereist. Am Bahnhofe waren der italienische Botschafter in Wien, Graf Nigra, und der russische Consul anwesend. (W. T.)

Florenz, 8. Oktober. Die **Internationale geodätische Commission** hat heute im Beisein des Unterrichtsministers, des Arbeitsministers und der zuständigen Behörden ihre Arbeiten wieder aufgenommen. General Ferrero wurde zum Präsidenten, Professor Kirsch-Neufchatel zum Vicepräsidenten gewählt. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 8. Oktober. Der **Hof** legt anläßlich des Ablebens des Königs von Württemberg **Trauer** auf einen Monat an.

Ostende, 8. Oktober. Der **Kronprinz von Italien** ist heute Mittag hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem König, der vom General Nicaise begleitet war, herzlich begrüßt worden. Im königlichen Schlosse findet um 1 Uhr ein Dejeuner zu 20 Gedecken statt. (W. T.)

Danzig, 9. Oktober.

Am 10. Oktober: S.-A. 6.18, S.-U. 5.15; M.-A. bei Tage, M.-U. 9.5. (Erstes Viertel).

Wetteraussichten für Sonnabend 10. Oktober:
und zwar für das nordöstliche Deutschland.
Abwechselnd, kühler, lebhaft. Sturmwarnung (SW.—W. und NW.) Stellenweise Gewitter.

Für Sonntag, 11. Oktober:
Vielfach heiter, warm, später zunehmend wolkig.

Für Montag, 12. Oktober:
Milde, stark wolkig; Regenfälle.

Für Dienstag, 13. Oktober:
Wolkig, milde Luft; Regenfälle.

* **[Der Kreuzer „Falke“]** hat noch gestern Abend wieder die hiesige Rhede verlassen und ist nach Kiel zurückgedampft.

* **[Zu dem Unglücksfall in Ohra-Lehmkaule]** können wir nach zuverlässiger Information mittheilen, daß der verunglückte Kutscher sich bereits außer Gefahr und auf dem Wege der Genesung befindet. Schwerer und weit kritischer war die Verletzung, welche Herr Dr. Wallenberg jun. bei der Katastrophe erlitten hat. Darf bei ihm die vorhandene Lebensgefahr vielleicht noch nicht als völlig beseitigt angesehen werden, so hat sich doch in den letzten Tagen erfreulicher Weise die Gefahr erheblich gemildert und der bisherige Krankheitsverlauf berechtigt zu der Hoffnung auf glückliche Erfolge des angewandten Heilverfahrens.

* **[Staatliche gewerbliche Fortbildungsschule.]** Im Verfolg der am 12. September hier abgehaltenen Conferenz mit dem Geh. Ober-Regierungs-Rath Lüders als Commissar des Handelsministers über Einrichtung einer staatlichen gewerblichen Fortbildungs- und Fachschule (vergl. Bericht in der Abend-Nummer vom 14. September) hat nunmehr der Handelsminister einen Erlaß vom 3. Oktober hierher gerichtet, in welchem er auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen die schleunige Vereinbarung eines Ortsstatuts über obligatorischen Besuch der Fortbildungsschule von den städtischen Behörden, ferner die Erbauung und Ausstattung eines etwa 17 Klassen enthaltenden Schulgebäudes für den Zeichenunterricht, für die übrigen Unterrichtsfächer die Hergabe von Räumlichkeiten in den Gemeindeschulen verlangt. Die staatliche obligatorische Fortbildungsschule soll — zunächst für Lehrlinge unter 15 Jahren — schon vom 1. April 1892 ab ins Leben treten und demnächst allmählich erweitert werden. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung mit dieser Sache sich beschäftigt und beschlossen, der Stadtverordneten-Versammlung die Einsetzung einer gemischten Commission zur weiteren Berathung der Sache vorzuschlagen.

* **[Landwirthschaftliche Ausstellung in Königsberg.]** Die deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft wird in den Tagen vom 12. bis 14. Oktbr. d. J. eine Reihe von Sitzungen in Berlin abhalten, in welchen namentlich die Ausstellung zu Königsberg, die in der Zeit vom 16. bis 20. Juni künftigen Jahres stattfinden wird, in allen einzelnen Bestimmungen Gegenstand der Berathungen sein wird. Nach den Sitzungen wird die Ausstellordnung für Königsberg erscheinen und damit die Anmeldefrist für diese Ausstellung eröffnet werden. Die Erfolge der früheren Ausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft lassen erhoffen, daß auch in der äußersten Nordostmark des Reiches, in Königsberg, die Bestrebungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft auf fruchtbaren Boden fallen werden.

* **[Feuer.]** Gestern Abend 8½ Uhr brannte in **Trutenau** (Danziger Werder) beim Hofbesitzer Herrn Schwenzfeier die Scheune und der Stall total nieder. Das Feuer, welches auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen ist, kam im Stalle aus. Verbrannt sind 8 Pferde, 3 Hocklinge und viel Federvieh.

* **[Zu dem gestrigen Brande in Emaus]** ersucht uns Herr Joh. Harder um folgende Mittheilung: Das auf meinem Grundstücke stattgehabte Feuer ist nicht im Maschinenraume, sondern muthmaßlich in dem an einen Miether vermietheten Raume, welchen derselbe zum Pferdestall eingerichtet hatte, ausgebrochen, was bis jetzt als ziemlich sicher festgestellt ist. Das Feuer unterm Dampfkessel ist Abends 7½ Uhr vorschriftsmäßig gelöscht worden. Bei einem Rundgange Abends 10 Uhr ist alles in Ordnung befunden worden.

* **[Nichtraucher- und Frauencoupees.]** Der Eisenbahnminister hat abermals Veranlassung genommen, auf die genaue Befolgung der Vorschriften über die Benutzung der Nichtraucher- und Frauencoupees in den Zügen hinzuweisen und die Eisenbahn-Directionen veranlaßt, das Zugpersonal zum selbständigen Einschreiten zu ermächtigen. Besonders soll darauf geachtet werden, daß Nichtrauchercoupees auch nicht mit brennender Cigarre bestiegen werden. In den Zügen sollen mindestens ein Drittel der vorhandenen Coupees zweiter Klasse und ein Sechstel der vorhandenen Coupees dritter Klasse für Frauen und Nichtraucher reservirt werden.

* **[Ornithologischer Verein.]** Der ornithologische Verein eröffnete seine Wintersitzungen gestern mit einer **Ausstellung einheimischer und fremdländischer Vögel.** Das größte Interesse erregte ein „Beo“, ein aus Hinter-Indien stammender, zu den krähenartigen Vögeln zählender Vogel, der begabter als der sprechgewandteste Papagei ist. Der Eigenthümer desselben, Herr Robert Giesbrecht erhielt den ersten Preis zuerkannt. Zwei 8 Wochen alte Hüttensänger erhielten den zweiten Preis und eine Collection Webervögel in Putz den dritten Preis, beide demselben Herrn gehörig. Ferner erhielt Hr. Braunsdorf einen dritten Preis für eine Voliere mit verschiedenen einheimischen und fremdländischen Vögeln.

* **[Stadttheater.]** Nach zweimaligem Debüt in hochdramatischen Partien wird Frl. Zerline Drucker am Sonntag Abend zum ersten Male in der Operette auftreten, und zwar wird sie die Rosalinde in „Fledermaus“ singen. Der bedeutende Ruf, welcher Fräulein Drucker als Operettensängerin vorangeht, läßt von ihr auch auf diesem Gebiete Hervorragendes erwarten. Die übrigen Hauptrollen befinden sich in Händen der Herren Martin Magnus (Eisenstein), Emil Bing (Gefängnißdirector), Sigurd Lunde (Alfred), George Höflich (Gefängnißwärter Frosch).

* **[Kaiserpanorama.]** Das hiesige Kaiserpanorama eröffnet am Sonntag einen neuen Bildercyclus, der uns Gelegenheit geben wird, ohne die Gefahr, einem Athanasius in die Hände zu fallen, eine **Reise durch Palästina** zu machen. 50 Ansichten und Darstellungen werden eine eingehende Bekanntschaft mit den Landschaften, Bau- und Culturdenkmälern sowie mit dem jetzigen Leben und Treiben in dem gelobten Lande vermitteln. Der jetzige Besitzer des Kaiserpanoramas, Herr Liedtke, widmet der Ausstattung desselben lebhafte Sorgfalt. Dabei sind die Preise wesentlich herabgesetzt. Der Besuch dieser interessanten und lehrreichen Ausstellungen dürfte auch Schülern zu empfehlen sein.

* **[Verein der Detaillisten.]** In der gestrigen Generalversammlung erstattete der Vorsitzende Herr Eick den Jahresbericht, in welchem er den Niedergang des Zwischenhandels an dem hiesigen Platze und die Ursachen dieser Erscheinung beleuchtete. Der Verein zählt gegenwärtig 93 Mitglieder, welche sämmtlich Inhaber hiesiger Colonialwaarengeschäfte sind. In der Kasse befindet sich ein Bestand von 372 Mk. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren A. Eick, E. Fast, C. B. Pfeiffer, A. W. Prahl, E. F. Sontowski, C. Voigt, und A. Winkelhausen, wurde durch Acclamation wiedergewählt. Der Vorsitzende theilte dann mit, daß der Vorstand beabsichtige, eine Einrichtung ins Leben zu rufen, um verschiedene Waaren durch gemeinschaftlichen Einkauf direct zu beziehen. Der Vorstand hofft, daß hierdurch den Vereinsmitgliedern mancherlei Vortheile erwachsen werden und wird diese Angelegenheit in einer der nächsten Sitzungen zur Discussion stellen. Es wurde endlich beschlossen, das Stiftungsfest am 13. d. M. im „Kaiserhofe“ zu feiern.

[Polizeibericht vom 9. Oktober.] Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 Fleischer wegen Widerstandes, 1 Obdachloser.

ph. **Dirschau**, 9. Oktbr. Gestern Abend wurde in nördlicher Richtung ein **bedeutender Feuerschein** bemerkt. Da man hier das Feuer in Czattkau vermuthete, begaben sich viele dahin, doch erwies es sich, daß das Feuer viel weiter im Werder sein mußte. (Siehe „Lokales.“)

K. **Schwetz**, 8. Oktbr. Seit dem 1. Oktober werden in der hiesigen Klosterkirche Abendandachten abgehalten. Bei dieser Gelegenheit gerieth an einem der letzten Abende ein sehr **werthvolles Altarbild** durch eine der brennenden Kerzen in Brand. Glücklicher Weise wurde der Vorgang sofort bemerkt und es hat das Bild ohne erhebliche Beschädigung gerettet werden können. Die Aufregung, namentlich unter den Kirchenbesuchern, war bei diesem seltenen Vorfalle eine sehr große. — In der letzten Versammlung der Stadtverordneten wurde ein **Ortsstatut**, betreffend den Besuch der hiesigen staatlichen **gewerblichen Fortbildungsschule**, mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen. — Der Vorstand des hiesigen Verschönerungs-Vereins hat vor einiger Zeit an den Herrn Landesdirector die Bitte gerichtet, auf der Strecke vom hiesigen Landrathsamte bis zum Bahnhofe neben der Chaussee einen Weg für Fußgänger auf Kosten der Provinz anlegen zu lassen. Es ist jetzt der Bescheid eingegangen, daß der Landesdirector für Herstellung eines solchen Weges zunächst auf der Theilstrecke vom Waisenhause bis zum Bahnhofe bei dem Provinzialausschuß die Gewährung einer Beihilfe von 750 Mk. beantragen wird, wenn der Verschönerungs-Verein die Aufbringung der weiter erforderlichen Kosten im Betrage von 250 Mk. übernimmt. Die Mittel des qu. Vereins sind allerdings bescheiden, der Vorstand hofft aber doch durch besondere Geldzuwendungen in die Lage versetzt zu werden, das Versprechen, die qu. 250 Mk. beizusteuern, erfüllen zu können.

Konitz, 8. Oktober. Ein **Unglücksfall** ereignete sich gestern Nacht auf der **Bahnstrecke Konitz-Firchau.** Der Bahnarbeiter Klinger aus Hennigsdorf, welcher den Posten eines Bahnwärters vertrat, revidirte gestern Nacht, nachdem der letzte Zug mit 2 Locomotiven die Strecke passirt hatte, das Geleise. Die eine Maschine fuhr nur bis Firchau und kehrte von dort allein nach hier zurück, was jedoch dem Wärter unbekannt war. Dichter Nebel herrschte, so daß derselbe weder die heranbrausende Locomotive sah, noch ein Signal hörte. Der Bahnwärter wurde überfahren und fand dabei seinen Tod. (Kon. Tgbl.)

Bartenstein, 7. Okt. In einem Anfalle von Geistesstörung **stürzte sich** heute Nacht der ehemalige Schiffscapitän B. von hier aus seiner in der Rastenburger Straße gelegenen Wohnung **aus dem Fenster.** In Folge der Verletzungen starb er nach wenigen Stunden. (K. H. Z.)

Passenheim (Ostpr.), 7. Oktbr. Unter Theilnahme weiter Kreise hat heute die Feier des **500jährigen Jubiläums unserer evangelischen Kirche** stattgefunden. Bereits am gestrigen Tage fanden die aus nah und fern gekommenen Besucher unser Städtchen in festlichem Schmuck. Am Abend hatten alle Gebäude illuminirt, auch unser altes Gotteshaus erstrahlte im Lichterglanze und bengalischer Beleuchtung. Der Oberpräsident Graf zu Stolberg sowie der Generalsuperintendent Poetz waren zur Theilnahme an der Feier eingetroffen. Deutscher und polnischer Festgottesdienst und ein Festmahl bildeten die Hauptbestandtheile der Jubiläumsfeier.

Tilsit, 8. Oktober. Heute Vormittag fand im Beisein der Magistratsmitglieder, der Stadtverordneten, der Mitglieder der Fleischerinnung und eines zahlreich geladenen Publikums **die Eröffnung unseres städtischen Schlachthauses** statt. Um 10 Uhr versammelten sich die Anwesenden auf dem geräumigen Hofe, dann gings zur Besichtigung der Räumlichkeiten. Hierauf wurde das erste Rind, welches der Obermeister der hiesigen Innung geliefert hatte, durch einen Gesellen, der dabei sein Meisterstück machte, geschlachtet. (T. A. Z.)

* Dem Steuerrath Paech zu Bromberg ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

* **[Vom Kaiser.]** Das „Chemn. Tgbl. erzählt: Vor einigen Tagen wurde dem Oberpostassistenten Stüwe zu Chemnitz vom Kaiser ein Glas mit silbernem Deckel, auf welchem das preußische Wappen eingravirt ist, übersendet, und zwar als Ersatz für ein Glas, welches der Monarch als Prinz dem Genannten vor 15 Jahren zerbrochen hatte. Herr Stüwe diente im Jahre 1877 bei der 6. Compagnie des 1. Garderegiments zu Fuß in Potsdam, zur Zeit, als Prinz Wilhelm als Premierlieutenant bei derselben Compagnie diente. Schulter an Schulter stand Herr Stüwe als linker Flügelmann lange neben dem Prinzen, und so lernte ihn dieser wohl am besten von den Leuten der Compagnie kennen. Als eines Morgens der jetzige Kaiser zur Instructionsstunde auf Herrn Stüwes Stube kam, schloß der damalige Prinz wegen des schlechten Wetters das Fenster, vor dessen einem Seitenflügel Herr Stüwe sein Trinkglas gesetzt hatte. Dies fiel dabei herab, und der Prinz versprach, Hrn. Stüwe ein neues Glas zu kaufen. Der sehr angestrengte Compagniedienst hatte jedenfalls dazu beigetragen, die Sache in Vergessenheit zu bringen. Vor einiger Zeit erwähnte Oberstlieutenant und Flügeladjutant v. Kessel, welcher ebenfalls zur selben Zeit als Premierlieutenant bei der 6. Compagnie war, dem Kaiser gegenüber den Namen Stüwe. Dieser erinnerte sich sofort des damaligen Vorganges und übersandte Hrn. Stüwe nach 15 Jahren zur Einlösung seines Versprechens das oben erwähnte Deckelglas.

Berlin, 8. Oktober. Zum **Fall Prager** berichten mehrere Blätter Einzelheiten über die Aussagen der Angeklagten. Da nicht anzunehmen ist, daß der Untersuchungsrichter die Reporter informirt oder denselben die Acten zur Verfügung stellt, so handelt es sich hier um Muthmaßungen, wenn nicht gar um Erfindungen der Reporter. Es ist dies ein Mißbrauch, dem die gesammte Presse entschieden entgegentreten sollte.

— In Karl Friedrich Schinkel hat morgen (9.) vor fünfzig Jahren Preußen einen Künstler verloren, welcher Berlin den Stempel seines Geistes aufdrückte. Das Museum, das Schauspielhaus, die Schloßbrücke und viele andere Monumentalbauten sind Schöpfungen, welche für seine Genialität zeugen.

— **[Selbstmord.]** „Mutter, Mutter, jetzt komme ich zu dir!" Mit diesen Worten sprang gestern Morgen 5 Uhr der am 8. März 1858 zu Magdeburg geborene Beamte der Discontobank Karl Witte aus seiner im zweiten Stock des Hauses Französischestraße 59 belegenen Wohnung auf die Straße und blieb auf der Stelle todt. Derselbe hatte sich seit dem vor acht Tagen erfolgten Tode seiner Mutter schwermüthig gezeigt und trug sich mit Selbstmordgedanken. Vorgestern Abend noch suchten Freunde ihn in der Kneipe Stadt Athen aufzuheitern; er ging beruhigt nach Hause, schnitt sich aber bereits auf dem Flur die Pulsadern der linken Hand durch, eilte in sein Zimmer und sprang dann aus dem Fenster. In einem Schreiben giebt er den Tod der Mutter als Grund an.

* **[Das Steppenhuhn.]** **Aus Sachsen**, 7. Oktober, schreibt man der „Voss. Ztg.": In der Gegend von Nossen, wo schon im vorigen Jahre das Auftreten des asiatischen Steppenhuhns bemerkt wurde, hat man auch kürzlich wieder ein größeres Volk von Steppenhühnern beobachtet.

* **[Spielbank in Ostende.]** Der von dem hiesigen Spielpächter in diesem Jahre erzielte Reingewinn wird auf 2 Millionen Francs geschätzt. Da der Pächter jährlich etwas mehr als 300 000 Francs Miethe bezahlt, so hat er die beste Aussicht, während seines dreijährigen Pachtvertrages 4 bis 5 Millionen zu erübrigen. Man spricht jetzt schon von der Bildung einer Gesellschaft, welche der Stadt für die Spielsäle nach Ablauf des jetzigen Vertrages 800 000 Francs Jahrespacht bieten will.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 7. Okt. Bei Holyhead erlitt gestern der Schooner **„Marie und Martha"** von Chester Schiffbruch, doch wurde seine Bemannung von dem Rettungsboot gerettet; desgleichen die des Schooners **„Frances"** von Fowly und des Lastschiffes **„Prinzeß"** von Fleetwood.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 9. Okt. (W. T.) **Die Trauerfeierlichkeiten für den König fingen um 10 Uhr im Marmorsaale des Residenzschlosses mit Gottesdienst an. Demselben wohnten die Königin Olga und sämmtliche hier eingetroffene Fürstlichkeiten bei. Um 11 Uhr setzte sich unter dem Geläute sämmtlicher Glocken der Trauerzug in Bewegung. Der König schritt zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Baden; es folgten die Fürstlichkeiten, dann der prachtvoll decorirte Leichenwagen. Der Trauerrede lag der Text zu Grunde: „Der Herr dein Gott ist bei dir, dein starker Heiland." Die Beisetzung der Leiche in der Gruft erfolgte unter Kanonendonner.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Oktober.

		Crs.v.8.			Crs.v.8.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,90	84,20
Oktober	225,20	228,50	Ung. 4% Grd.	90,20	90,00
Novbr.-Dez.	225,20	228,00	2. Orient.-A.	—	66,90
Roggen			4% russ. A.80	99,20	96,50
Oktober	235,00	237,50	Lombarden	45,20	45,10
Novbr.-Dez.	229,00	231,70	Franzosen..	122,40	123,00
Petroleum			Cred.-Actien	153,20	153,40
per 2000 ℔			Disc.-Com..	174,40	174 20
loco....	23,00	23,00	Deutsche Bk.	147,70	147,00
Rüböl			Laurahütte.	117,25	118,60
Oktober	62,20	61,90	Oestr. Noten	173,20	173,25
April-Mai	60,80	61,00	Russ. Noten	213,00	213,60
Spiritus			Warsch. kurz	212,70	213,00
Oktober	49,90	50,40	London kurz	—	20,34
Nov.-Dez.	50,20	50,70	London lang	—	20,20
4% Reichs-A.	105,50	105,50	Russische 5%		
3 1/2% do.	98,00	97,90	SW.-B. g. A.	73,70	74,10
3% do.	84,00	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,20	105,20	Bank....	—	—
3 1/2% do.	97,90	97,90	D. Oelmühle	126,20	125,70
3% do.	84,10	84,10	do. Prior.	120,00	—
3 1/2% westpr.			Mlaw. S.-P.	107,20	107,20
Pfandbr..	94,40	94,40	do. S.-A.	54,90	54,20
do. neue..	94,40	94,40	Ostpr. Südb.		
3% ital. g.Pr.	54,20	54,20	Stamm.-A.	74,90	74,00
5% do. Rente	89,50	89,75	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	83,00	83,10	5% Trk.A.-A.	84,00	84,00

Fondsbörse: besser.

Hamburg, 8. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 212—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188—190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 62,00. — **Spiritus** behauptet, per Oktbr.-Novbr. 39 1/4 Br., per Nov.-Dezbr. 39 3/4 Br., per Dezbr.-Januar 39 3/4 Br., per April-Mai 39 3/4 Br. — **Kaffee** matt. Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 6,30 Br., per Novbr.-Dezember 6,30 Br. — **Wetter**: Trübe.

Hamburg, 8. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 59 1/2, per Dezember 55, per März 54, per Mai 54. Ruhig.

Hamburg, 8. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,92 1/2, per Dez. 12,80, per März 13,10, per Mai 13,22 1/2. Behauptet.

Bremen, 8. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Fester. Loco 6,15 M Br.

Havre, 8. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 75,50, per Dezbr. 67,50, per März 66,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 8. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 243 3/4, Franzosen 244 3/8, Lombarden 92 3/8, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 130,90, Disconto-Commandit 173,30, Dresdener Bank 135,10, Bochumer Gußstahl 115,20, Dortmunder Union St.-Pr. 60,00, Gelsenkirchen 153,50, Harpener 180,90, Hibernia 152,20, Laurahütte 113,60, 3% Portugiesen 37,20. Behauptet.

Wien, 8. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,40, do. 5% do. 102,25, do. Silberrente 91,25, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldrente 104,00, 5% Papierrente 100,65, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 198,20, Creditact. 282,87 1/2, Unionbank 226,00, ungar. Creditactien 329,00, Wiener Bankverein 108,00, Böhm. Westbahn 349,00, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 473,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Ferd. Nordbahn 2815, Franzosen 284,00, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 237,00, Lombard. 103,75, Nordwestb. 200,50, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 77,60, Tabakactien 156,25, Amsterd. Wechsel 97,25, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 117,50, Pariser Wechsel 46,47 1/2, Napoleons 9,31, Marknoten 57,75, Russische Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 8. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 255, per März 271. **Roggen** per Oktober 232, per März 244.

Antwerpen, 8. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** besser.

Antwerpen, 8. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/4 bez., 15 3/8 Br., per Okt. 15 1/4 Br., per Novbr. 15 1/2 Br., per Jan.-April 15 3/4 Br. Fest, aber ruhig.

Paris, 8. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Oktbr. 26,90, per Novbr. 27,20, per Nov.-Febr. 27,80, per Januar-April 28,50. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,10, per Januar-April 21,70. — **Mehl** behpt., per Okt. 60,60, per Nov. 61,20, per Nov.-Febr. 62,10, per Jan.-April 63,20. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 70,75, per Novbr. 71,50, per Novbr.-Dezbr. 72,00, per Januar-April 73,75. — **Spiritus** fest, per Okt. 39,75, per Nov. 39,25, per Novbr.-Dezbr. 39,25 per Januar-April 40,25. — **Wetter**: Schön.

Paris, 8. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente —, 3% Rente 95,95, 4 1/2% Anleihe 106,02 1/2, 5% ital. Rente 90,42 1/2, österr. Goldr. 94 5/8, 4% ung. Goldrente 90,75, 3% Orientanleihe 69,62, 4% Russen 1880 98, 4% Russen 1889 95,90, 4% unific. Aegypter 489,06, 4% span. äuß. Anleihe 69 5/8, convert. Türken 17,80, türk. Loose 62,60, 4% privilegirte türk. Obligationen 405,00, Franzosen 628,75, Lombarden 241,25, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 552,00, Banque de Paris 780,00, Banque d'Escompte 442, Credit foncier 1257,00, do. mobilier 260, Merid.-Actien —, Panamakanal Actien 28,00, do. 5% Obligat. 25,00, Rio Tinto-Actien 535,60, Suezkanal-Actien 2885,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 570,00, B. de France 4660, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 341, 2 3/4% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 1/8, Londoner Wechsel 25,27 1/2, Cheques a. London 25,29, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 213,00, do. Madrid kurz 457,50, C. d'Escompt 543, Robinson-Actien 78,70, Neue 3% Rente 95,12, 3% Portugiesen 37,56.

London, 8. Oktober. **Bankausweis.** Totalreserve 13 921 000, Notenumlauf 26 189 000, Baarvorrath 23 660 000, Portefeuille 27 355 000, Guthaben der Privaten 31 218 000, do. des Staates 4 812 000, Notenreserve 13 064 000, Regierungssicherheiten 12 662 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 38 3/8 gegen 41 1/8 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 133 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7 Mill.

London, 8. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 94 13/16, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89 1/4, Lombarden 9 5/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95 3/4, conv. Türken 17 1/2, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 89 1/4, 4% Spanier 69 1/4, 3 1/2 % privil. Aegypter 90 7/8, 4% unific. Aegypter 96 3/8, 3% garantirte Aegypter 99 3/4, 4 1/4 % ägypt. Tributanleihe 95, 6% cons. Mexikaner 85 3/4, Ottomanbank 12, Suezactien 114 1/2, Canada-Pacific 91 7/8, De Beers-Actien neue 13 5/8, Rio Tinto 21 1/8, 4 1/2 % Rupees 74 3/8, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57 7/8, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 44 5/8. Platzdiscont 2 7/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,94, Paris 25,52, Petersburg 24 11/16.

London, 8. Oktober. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 8. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Newyork, 7. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,79 1/2, Cable-Transfers 4,84, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,26 1/4, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/8, 4% fundirte Anleihe 116 1/4, Canadian-Pacific-Actien 88 1/2, Central-Pacific-Act. 33, Chicago- u. North-Western-Actien 115 3/4, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 74, Illinois-Central-Act. 100, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 124 3/4, Louisville u. Nashville-Actien 79 5/8, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 31, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 110, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 44 1/2, Union-Pacific-Actien 41 1/4, Denver- und Rio-Grand-Prefered-Actien 50 1/2, Silber-Bullion 96 3/4. — **Baumwolle** in Newyork 8 3/4, do. in New-Orleans 8 3/8, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,35 bis 6,50 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,30—6,45 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,65, do. Pipeline Certificates per November 62 3/4. Fester. **Schmalz** loco 7,02, do. Rohe u. Brothers 7,32. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 15/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 12 3/4, Rio Nr. 7, low ord. per November 10,82, per Januar 10,72.

Newyork, 8. Oktober. Wechsel auf London 4,79 1/2, — **Rother Weizen** loco 1,06 5/8, per Okt. 1,05 3/4, per Novbr. 1,07 1/2, per Dezbr. 1,08 7/8. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 60 1/4. — **Zucker** 5. — **Fracht** 2 15/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Oktober.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—240 M Br.	164—230 M bez.
hochbunt	126—136℔	188—240 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—235 M Br.	
bunt	126—132℔	176—233 M Br.	
roth	126—134℔	165—228 M Br.	
ordinär	120—130℔	160—223 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 181 M, zum freien Verkehr 128℔ 225 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 226 1/2 M Gd., do. transit 180 1/2 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 226 M Gd., transit 180 1/2 M bez., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 225 1/2 M Gd., transit 180 1/2 M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 225 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 224 1/2 M Gd., per April-Mai transit 188 1/2 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 234 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 236 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.
Auf Lieferung per Oktober inländ. 232 M Gd., do. transit 191 M Br., 190 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 231 M Gd., do. transit 191 M Br., 190 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 191 M Br., 190 M Gd., per April-Mai inländ. 217 M Br., transit 187 M Br., 186 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108/9℔ 146—159 M bez., russ. 101/4℔ 112 1/2—116 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 203 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71 M Gd., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 50 M Gd., per Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,65—12,70 M Gd., je nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Inländischer auch heute in fester Tendenz und sind Preise seit vorgestern 1 bis 2 M höher. Transit bei kleinem Angebot unverändert. Bezahlt wurde für inländ. bunt 127℔ 223 M, hellbunt 122/3℔ 218 M, 124 5℔ 222 M, weiß 125℔ 225 M, 125/6℔ bis 126℔ 226 M, 128/9℔ und 130℔ 227 M, roth mild 124/5℔ 222 M, Sommer- 129/30℔ 225 M, für poln. zum Transit bunt blauspitzig stark besetzt 124/5℔ 159 M, für russischen zum Transit glasig 127℔ 126 M, hochbunt glasig 131/2℔ 187 M, roth 128℔ 164 M, roth glasig 129/30℔ 172 1/2 M, Ghirka 129/30℔ 167 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 226 1/2 M Gd., transit 180 1/2 M Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 226 M Gd., transit 180 1/2 M bez., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 225 1/2 M Gd., transit 180 1/2 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 225 M Gd., Januar-Februar zum freien Verkehr 224 1/2 M Gd., April-Mai transit 188 1/2 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 215 M, transit 181 M.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 115/6℔ und 119℔ 234 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländ. 232 M Gd., transit 191 M Br., 190 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 231 M Gd., transit 191 M Br., 190 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 191 M Br., 190 M Gd., April-Mai inländisch 217 M Br., transit 187 M Br., 186 M Gd. Regulirungspreis inländischer 236 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große weiß 109℔ 159 M, russische zum Transit 102℔ 112 M, hell 101℔ und 103℔ 112 1/2 M, 104℔ 116 M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Victoria- mit Käfer 160 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 203 M per Tonne gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Oktbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 120℔ 205, 123℔ bes. 220, 124℔ 218, 125℔ blsp. 210, 126℔ 219, 128℔ bes. 218, blsp. 214, 133℔ 228 M bez., bunter 127/8℔ 224 M bez., gelber russ. 129℔ 174 M bez., rother 117℔ mit Roggen bes. 205, 123 4℔ mit Roggen bes. 210, russ. 132℔ und 133℔ 172 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 109℔ und 114℔ 210, 119/20℔ bes. 216, 120℔ 220, 221, 116/7℔, 119℔ und 123℔ 222, 120/1℔ 226 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große m. Ger. 133, russ. 120, 122, fein 127, 129, 130 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 136, 144, 145, russ. 113 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. Victoria- 165 M, graue 220 M, grüne russ. mit Käfern 152,50, gelb 140, 176 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 151 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilo russ. 115, 121 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo russ. 132 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 203 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 205, 208 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilo (ohne Revers) russ. mittelgrobe 123 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 76 M Br., nicht contingentirt 54 1/2 M, per Oktober nicht contingentirt 50 3/4 M Gd., per Nov.-März nicht contingentirt 50 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 50 1/2 M Br., per Mai-Juni nicht contingentirt 50 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 218—225, per Oktober 225, per Okt.-Novbr. 224. — **Roggen** unverändert, loco 215—229, per Oktbr. 233,50, per Oktbr.-Novbr. 230,75. — Pomm. **Hafer** loco neuer 153—161. — **Rüböl** unverändert, per Oktober 61,50, per April-Mai 61,00. — **Spiritus** behauptet, loco ohne 70 M Consumsteuer 53,00, per Oktober 50,00, per April-Mai 50,40. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 8. Okt. **Weizen** loco 220—235 M, klammer gelber —, per Oktober 229,50—228,25 M, per Novbr.-Dezember 227,75—228,50—228 M, per April-Mai 227,50—228 M. — **Roggen** loco 220—239 M, per Oktober 237,50—238,50—237,25—237,50 M, per Okt.-Novbr. 233,75—234,25—233—233,25 M, per Nov.-Dez. 232,50—231—231,75 M. — **Hafer** loco 153—180 M, ost- und westpreußischer 158—165 M, pommerscher und uckermärker 159—166 M, schlesischer 159—166 M, feiner schlesischer 167—172 M ab Bahn, per Oktober 160,50—161,50—161 M, per Oktober-November 160—160,50—159,75 M, per November-Dezember 160—160,50—159,75 M, per April-Mai 162,50 M. — **Mais** loco 154—182 M, per Oktober 155 M nom., per Okt.-Nov. 149 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 27,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 27,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32—30,50 M, ff. Marken 34,10 M, per Oktbr. 31,90—31,80 M, per Okt.-Novbr. 31,90—31,80 M, per Novbr.-Dezbr. 31,90—31,80 M, per Dezbr.-Jan. 31,90—31,80 M, per April-Mai 31,00—30,90 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,2 M, per Oktbr. 61,7—62,0—61,9 M, per Okt.-Novbr. 61,0 M, per Novbr.-Dezbr. 61,0 M, per April-Mai 61,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 50,8 M, per Oktbr. 50,0—49,9—50,4—50,1—50,4 M, per Oktbr.-November 50,0—49,9—50,4—50,1—50,4 M, per Novbr.-Dezember 50,3—50,7—50,4—50,8—50,7 M, per Dez.-Januar 50,4—50,8—50,5—50,8 M, per April-Mai 51,2—51,1—51,7—51,3—51,7 M. — **Eier** per Schock 2,95—3,10 M.

Magdeburg, 8. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl. 88 % Rendement 16,90. Nachproducte excl. 75 % Rendement 14,60. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 12,92 1/2 bez., 12,95 Br., per Nov. 12,70 Gd., 12,75 Br., per Dezbr. 12,75 Gd., 12,80 Br., per Januar-März 12,95 bez. u. Br. Schwächer.

Wolle.

Leipzig, 8. Oktober. Kämmlingswollauction. Betheiligung gut, Stimmung unregelmäßig. Schöne, fehlerfreie australische Wollen unverändert, übrige Qualitäten 10 bis 15 Pfennig billiger als bei der letzten Auction. Angeboten waren 362 000 Kilo, verkauft wurden 210 000 Kilo. (W. T.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Shields, Kohlen. — Adlershorst (SD.), Andreis, Stettin, leer. — Ernst (SD.), Haye, Königsberg, leer.

Gesegelt: Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel und Nyborg, Holz und Getreide. — Elise Dyreborg, Adolph, Nykjöbing, Kleie. — Johanna, Jung, Korsör, Oelkuchen. — Sophie (SD.), Hansson, Sonderburg, Kleie. — Neva (SD.), Best, Liverpool, Güter.

9. Oktober. Wind: S.

Angekommen: Thurso (SD.), Johnsen, Hull, Kohlen und Güter.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

8. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen.

Holztraften.

Stromab: 5 Traften kief. Rundhölzer, Lambrück-Birnbaum, Weinrob, Zebrowski, Pollackswinkel, Krakauer Vorland.

1 Traft kief. Rundhölzer, Karpf-Ulanow, Karpf, Duske, Tryyl.

Stromauf: 1 Traft kief. Spundhölzer, Danzig-Fen, Littgemann, Schleusenbau Einlage.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Oktober. Wasserstand: 0,14 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromab:

Witt, Ring u. Herbst, Warschau, Thorn, 70 000 Kgr. Kartoffeln.

Lipinski, do., do., do., 69 000 Kgr. Kartoffeln.

Meteorologische Depesche vom 9. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	742	SSW	5	heiter	10
Aberdeen	742	SW	4	halb bed.	11
Christiansund	755	OSO	4	heiter	11
Kopenhagen	772	W	1	Dunst	12
Stockholm	763	SO	2	Nebel	12
Haparanda	765	still	—	bedeckt	9
Petersburg	770	SO	1	Nebel	3
Moskau	773	still	—	Nebel	—2
Cork Queenstown	749	WSW	3	halb bed.	13
Cherbourg	756	SSW	5	Regen	14
Helder	758	S	3	wolkig	11
Sylt	760	S	1	Dunst	11
Hamburg	762	SO	1	Nebel	7
Swinemünde	762	NNW	3	bedeckt	13
Neufahrwasser	762	SSO	2	wolkig	10
Memel	764	SO	3	wolkenlos	10
Paris	761	SSO	3	halb bed.	13
Münster	761	SO	2	wolkenlos	7
Karlsruhe	764	still	—	wolkenlos	7
Wiesbaden	764	still	—	Nebel	9
München	765	SO	2	wolkenlos	9
Chemnitz	764	SW	1	wolkenlos	9
Berlin	763	W	2	Nebel	11
Wien	763	W	2	bedeckt	12
Breslau	763	W	2	bedeckt	13
Ile d'Aix	759	SW	4	bedeckt	17
Nizza	761	O	2	heiter	15
Triest	761	ONO	2	bedeckt	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine neue tiefe Depression ist westlich von Schottland erschienen, welche nordostwärts fortzuschreiten scheint, während ein barometrisches Maximum sich über Baiern ausgebreitet hat. Die trübe Witterung mit Regenfällen, welche gestern in Westdeutschland herrschte, hat sich weiter ostwärts fortgepflanzt, dagegen ist im Westen vielfach wieder heiteres oder nebeliges, sonst trockenes Wetter eingetreten, wobei die Temperatur ziemlich erheblich gesunken ist. Die Depression im Nordwesten dürfte die Witterungsverhältnisse des nordwestlichen Deutschlands nur in geringem Maße beeinflussen, sodaß für ganz Deutschland ziemlich heiteres, theilweise nebeliges Wetter wahrscheinlich ist, Moskau meldet Minus 2 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	761,2	+18,6	SSO., flau; wolkenlos.
9	8	761,6	+11,4	SSO., flau; diesig.
9	12	762,0	+16,5	SSO., flau; leicht bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 8. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, aber eher etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber keine besondere geschäftliche Anregung dar. Hier zeigte die Speculation große Zurückhaltung und bei mäßigen Umsätzen unterlagen die Course wiederholten Schwankungen; der Börsenschluß erschien im allgemeinen befestigt, aber der Verkehr war anhaltend ein ruhiger. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; auch fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; russische Anleihen, Noten und ungarische 4% Goldrente fest. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/4 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen waren fest, Lombarden etwas nachgebend. Inländische Eisenbahn-Actien verkehrten gleichfalls ruhig. Bankactien wenig belebt. Industriepapiere sehr ruhig, aber zumeist behauptet; Montanwerthe fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3 1/2	97,90
do. do.	3	84,10
Konsolidirte Anleihe..	4	105,20
do. do. ...	3 1/2	97,90
do. do. ...	3	84,00
Staats-Schuldscheine..	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig..	3 1/2	91,75
Westpr. Prov.-Oblig...	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr..	3 1/2	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe.	3 1/2	94,40
Pommersche Pfandbr..	3 1/2	95,50
Posensche neue Pfdbr..	4	100,80
do. do. .	3 1/2	94,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94,40
do. neue Pfandbr.	3 1/2	94,40
Pomm. Rentenbriefe..	4	101,70
Posensche do. ..	4	101,60
Preußische do. ..	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente...	4	94,75
Oesterr. Papier-Rente.	5	88,80
do. do. .	4 1/5	—
do. Silber-Rente.	4 1/5	78,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe.	4 1/2	—
do. Papier-Rente..	5	87,00
do. Gold-Rente...	4	90,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,50
do. Rente 1883	6	103,80
do. Rente 1884	5	103,75
Russ. Anleihe von 1889	4	97,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,90
do. 3. Orient-Anleihe	5	67,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr..	4	64,10
Poln. Pfandbriefe....	5	66,80
Italienische Rente....	5	89,75
Rumänische amort. Anl.	5	97,80
do. 4% Rente..	4	83,10
Türk. Admin.-Anleihe.	5	84,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,85
Serbische Gold-Pfdbr..	5	89,40
do. Rente.....	5	85,25
do. neue Rente..	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,30
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr..	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3 1/2	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3 1/2	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth..	5	—
do. do.	4 1/2	102,80
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,75
Russ. Central- do.	5	88,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	113,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S....	3 1/2	132,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	—
Oesterr. Loose 1854...	4	118,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,75
do. Loose von 1860	5	119,20
do. do. 1864	—	319,00
Oldenburger Loose...	5	125,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	155,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	157,75
do. do. von 1866	5	148,40
Ung. Loose......	—	253,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht....	3	63,75
Mainz-Ludwigshafen..	4 2/3	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,20
do. do. St.-Pr.	5	107,25
Ostpreuß. Südbahn...	1/6	74,00
do. St.-Pr.....	5	111,40
Saal-Bahn St.-A....	—	31,25
do. St.-Pr....	4 3/4	103,00
Stargard-Posen....	4 1/2	102,00
Weimar-Gera gar....	3 2/3	16,20
do. St.-Pr....	3 2/3	90,60
Galizier..........	4	—
Gotthardbahn......	6 1/5	130,90
† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn.	4 3/4	88,50
Lüttich-Limburg.....	0,4	18,50
Oesterr. Franz.-St....	4	—
† do. Nordwestbahn.	4 3/4	—
do. Lit. B......	5 1/2	—
†Reichenb.-Pardub...	3,81	77,10
†Russ. Staatsbahnen..	6,56	—
Russ. Südwestbahn...	—	74,10
Schweiz. Unionb.....	4 1/4	81,10
do. Westb......	—	—
Südösterr. Lombard..	4/5	45,30
Warschau-Wien.....	18 1/3	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,60
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,90
do. Elbthalb....	5	—
†Südösterr. B. Lomb..	3	62,90
† do. 5% Oblig.	5	102,25
†Ungar. Nordostbahn..	5	87,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,75
Anatol. Bahnen.....	5	83,80
Brest-Grajewo......	5	97,25
†Kursk-Charkow....	4	91,60
†Kursk-Kiew......	4	91,00
†Mosko-Rjäsan.....	4	91,50
†Mosko-Smolensk...	5	99,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	97,60
†Rjäsan-Koslow....	4	89,40
†Warschau-Terespol..	5	100,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105.80
do. do.	5	85,30

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7 1/4
Berliner Handelsges...	138,00	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank......	105,50	6
Bresl. Discontbank...	94,50	6
Danziger Privatbank..	—	8 1/4
Darmstädter Bank...	131,90	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,50	7
do. Bank......	147,00	10
do. Effecten u. W..	113,10	8
do Reichsbank...	143,80	8,81
do. Hypoth.-Bank.	111,30	6 1/2
Disconto-Command...	174,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk..	82,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank...	109,75	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank.	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank.	—	6 1/2
Meininger Hypoth.-B..	100,40	—
Norddeutsche Bank...	—	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt.	153,20	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank.	106,25	6 1/2
Preuß. Boden-Credit..	120,30	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,50	10
Schaffhaus. Bankverein	105,90	6
Schlesischer Bankverein	110,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk..	154,75	6 1/2
Danziger Oelmühle...	125,75	13
do. Prioritäts-Act..	—	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage...	71,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	202,75	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn.	217,60	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,10	7
Wilhelmshütte......	68,50	—
Oberschles. Eisenb.-B..	60,40	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte.	118,60	8
Stolberg, Zink.....	61,50	3 1/2
do. St.-Pr....	124,50	8 1/2
Victoria-Hütte......	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Oktober.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,45
London......	8 Tg.	3	20,34
do.	3 Mon.	3	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	173,10
do.	2 Mon.	5	171,90
Petersburg...	3 Wch.	4 1/2	212,25
do. ...	3 Mon.	4 1/2	210,00
Warschau	8 Tg.	5	213,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten............	—
Sovereigns.........	20,32
20-Francs-St.	16,145
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar............	4,1775
Englische Banknoten....	20,335
Französische Banknoten...	80,50
Oesterreichische Banknoten.	173,25
Russische Banknoten ..	213,60

Gymnasiallehrer
Dr. Hans Koenigsbeck,
Margarete Koenigsbeck,
Vermählte. (9713
Strasburg Wpr., i. Oktbr. 1891.

Gestern Abend ist uns unser jüngstes Töchterchen, unsere liebe

Gertrud,

gestorben. (9737
Danzig, d. 9. Oktober 1891.
Professor G. Lohmeyer u. Frau.

Bekanntmachung.

Behufs Arbeiten an der Prangenauer Wasserleitung auf der Niederstadt wird **Dienstag, den 13. Oktober cr.,** von Mittags 12 Uhr bis voraussichtlich Abends 8 Uhr das Prangenauer Wasser für folgende Straßen abgesperrt werden:
Nordöstliche Seite der Schleusengasse, Gr. Schwalbengasse, Mittelgasse, Schilfgasse, Strandgasse, Weidengasse, Straußgasse und Hirschgasse.
Den Interessenten empfehlen wir, ihren Wasserbedarf vorher der Leitung zu entnehmen.
Danzig, den 9. Oktober 1891.
Der Magistrat. (9759

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wie ist die kirchliche Armenpflege einzurichten,
damit sie neben der bürgerlichen ihre Bestimmung zum Segen der Gemeinde erfülle.

Einleitender Vortrag,
gehalten auf der Kreissynode der Stadt Danzig am 16. September 1891
von
Hevelke,
Prediger an St. Barbara.

Auf Wunsch der Synode im Druck gegeben.
Der Reingewinn ist für die Gemeindepflege von St. Barbara bestimmt.

Preis 30 Pfg.

A. W. Kafemann,
Danzig.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Antisclaverei-Lotterie zu Originalpreisen,
Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie a M 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8490

Postfachschule,

Danzig, Kassubischen Markt 3. Einzige renommirte größere Anstalt in den östlichen Provinzen. Dauer der Ausbildung 6 Monate. Honorar 75 Mk. Pension 250 Mk. Telegraphendienstliche Ausbildung 25 Mk. Neuer Kursus: 12. Oktober. Aspiranten mit sehr guter Vorbildung werden bis Anfang November angenommen.
Gustav Husen, Postsecretär a. D.

Musikschule

von G. Jankewitz.
Annahme für Klavier u. Geige (auch Damen-Klassen), Viola, Cello, Seminar- und Solo-Gesang:
Montag, den 12. d. Mts.
Honorar monatlich 5 M.
G. Jankewitz,
Director,
9687) Heil. Geistgasse 78.

Zum neuen Cursus: Gesang-, Klavier- u. Orgelstunden, für Vorgeschrittene u. Anfänger erb. neue Anmeldungen v. 11—2 Uhr Vorm. **Johanna Wollmann,**
9745) Frauengasse 29.

Unterricht

im Anfertigen der Papierblumen ertheilt
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4^1.
Material zu den Blumen kann jederzeit abgeben. (9333

Unterricht

in allen feineren Handarbeiten, als auch im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden u. Maschinennähen wird ertheilt von
H. Dufke,
gepr. Handarbeitslehrerin,
1. Damm Nr. 4^1. (9333

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen den 12. Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 12—5 Uhr in meiner Wohnung 1. Damm 4^1, bereit.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin. (9334

Montag, d. 12. d. M.
bleibt (9407
mein Geschäft
bis 6 Uhr Abends geschlossen.
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.

Feiertagshalber bleiben meine Geschäfte Langgasse 19 und 77 **Montag, den 12. d. Mts.,** geschlossen.
A. Fürstenberg Wwe.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Langenmarkt 17, 1 Tr.
Rothenberg,
8976) Rechtsanwalt.

Delicatessen-Handlung
C. Bodenburg.
Junge fette
Gänse, Enten, Hasen, Reh, Krammetsvögel, Rebhühner.

Junge Brat-Gänse,
a ℔ 55 ₰,
von jetzt ab zu jedem Freitag frisch,
junge Enten,
a ℔ 65 ₰,
empfiehlt
J. M. Kutschke,
Langgasse 4.

Frische
Gänseleber
empfing und empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Fette
Gänse u. Enten
treffen heute Abend und morgen früh ein und empfehle billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Junge fette
Gänse
treffen morgen frühzeitig ein.
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl Nr. 73.

Gothaer
Cervelatwurst
frische
Lebertrüffelwurst,
frische
Anchovis,
50 Pf. a Glas,
empfiehlt (9734
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Sehr schöne fette Gänse u. Enten
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke,
Ketterhagergasse.

Jeden Freitag und Sonnabend
Gänseabfall, Gänseflumen, Gänselebern
sowie frisch geschlachtete Werder-Gänse, offeriren (9733
Alexander Heilmann u. Co.,
Scheibenrittergasse Nr. 9.

Gänserücken mit Keulen,
Gänseklein, Leber und Fett sind heute Nachmittag billigst zu haben (9732
Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17 parterre,
frühere Wohnung:
Danzig am Dominikanerplatz.

Spickgänse, hochfein, sowie im Aufschnitt empf. M. Jungermann, Melzergasse 10. (9744

Fleckenlose Gromkower
sind zu haben (9751
Rähm 19.



Handschuh- und Cravatten-Special-Geschäft
Paul Borchard,
Langgasse 21,
Eingang Poststraße.
empfiehlt in bekannter Güte und Auswahl:
Prima Damen- und Herren-Glacés von 1,75—3.50 M.
Wasch- u. Wildlederhandschuhe von M 1,20—4.
Gefütterte Glacés v. M 2,25—4.
Prima reinwollene Tricothandschuhe 4 Knopf lang, pro Paar 35, 40, 50, 60 und 70 ₰.
Gefütterte Tricothandschuhe von 50 ₰ bis 1 M.
Ballhandschuhe in Seide von 75 ₰ bis 3,50 M.
Cravattes in allen nur gangbaren Façons u. neuesten Genres zu Fabrikpreisen.
Größte Auswahl
von Tragebändern u. Cachenez.
Beste Fabrikate in Regenschirmen, Gloria von M 3 an.
Auf meine neue Adresse bitte ich gefl. achten zu wollen.

Gewerbliche Fortbildungsschule des Gewerbevereins und des Innungsausschusses.

Der Unterricht des diesjährigen Winterhalbjahres beginnt **Montag, den 19. d. Mts.,** Abends 7½ Uhr, im großen Saale des **Gewerbehauses** mit einer gemeinschaftlichen Schulfeier, zu welcher die Lehrherren und Freunde der Schule ergebenst eingeladen werden. (9711
Das Curatorium für die gewerblichen Schulen.

Um zu räumen

Auction

Montag, den 12. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,
im Hause Langgasse 28
durch den vereidigten Taxator und Auctionator
Herrn Zenke
mit einem Theil
meines
Confection-Winter-Lagers
als:
Damen-Mäntel und Jaquetts,
Regenmäntel, Umhänge ꝛc.,
sowie
Mädchen-Mäntel-Jaquetts,
Kleidchen,
Knabenanzüge und Ueberzieher,
letztere besonders für große junge Leute bis zu 16, 17, 18 Jahren.
Auch kommen die verschiedenartigsten feinen und feinsten Stoffe zur Versteigerung.
Mathilde Tauch,
Langgasse 28.

E. Flemming, Danzig,
Lange Brücke 16.
Empfehle als Vertreter zu Fabrikpreisen die berühmten (9680
Siemens' Gas-Bogenlicht-Lampen,
welche das elektrische Licht vollständig ersetzen, zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants ꝛc. (bedeutende Gasersparniß, helles weißes intensives Licht) an jede Gasleitung leicht ohne Kosten anzubringen.
Auf Wunsch zur Probe. Man verlange Offerten.

Corsets.

Neuheiten in Damen-, Mädchen- und Kinder-Corsets, Frauen-Corsets, Geradehalter, Corsets für starke Damen sind in großer Auswahl eingetroffen. Corsets nach Maaß in sehr sauberer Ausführung werden sofort angefertigt.
Corsets letzter Saison werden für die Hälfte des reellen Werths ausverkauft. (9006
S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Moderne Kleiderstoffe,
prachtvolle Qualitäten für den Winter, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen — Proben nach außerhalb gratis und franco —
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Danziger Dampf-Waschanstalt,
Karpfenseigen 2,
empfiehlt sich zur Reinigung sämmtlicher Art von Wäsche. Gleichzeitig mache auf meine neue Plättvorrichtung mittelst Gas-Heizung aufmerksam, wobei kein Beschmutzen der Wäsche, wie bei Bolzen-Eisen, stattfindet und die mich in den Stand setzt, stets **nur saubere Wäsche zu liefern.** (9480
Gardinen
werden in crême und weiß gewaschen, auf Rahmen gespannt und getrocknet.
J. Mietzker.

Koelner Kloster Pillen
altbewährt und erprobt gegen
Bleichsucht, Blutarmuth
und allgemeine Schwächezustände etc.
Vorzüglich wirkend, selbst in Fällen wo alle anderen Präparate versagten. Ein Versuch wird dies bestätigen.
Die ächten **Koelner Klosterpillen** stärken den Magen, erhöhen den Stoffwechsel, schaffen neues u. gesundes Blut in den Körper u. beseitigen alle von **Bleichsucht, Blutarmuth** und **Schwäche** herrührenden Krankheitszustände.
Greifen die Zähne durchaus nicht an u. werden selbst vom geschwächtesten Magen vertragen. Die **Koelner Klosterpillen** sollten v. allen **Bleichsüchtigen** und **Blutarmen** genommen werden, sobald Anzeichen dieser Krankheiten vorhanden.
Nur ächt mit obiger Schutzmarke „schwarze Nonne", worauf man beim Einkauf achten wolle. Preis per Schachtel mit 180 Pillen Mk. 1.50. — Bestandtheile genau angegeben. Erhältlich in Apotheken.
Hier in der Raths-, Adler-Apotheke und Apotheke zum englischen Wappen. (9508

8 Brodbänkengasse 8,
Ecke der Kürschnergasse.
Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, selbstgefertigte
Lebertrüffel-, Blut- u. Cervelat-Wurst,
vorzüglich, empfiehlt (9025
G. Meves.

Wildhandlung: Smtl. Gattung. Hochwild, Fas., Poul., Put., Küken, Wildschw., Becass., Rebh., Gänse, Ent., Has. (auch gesp. vorr.)
C. Koch, Gr. Wollwebergasse 26.

3000 Ctr. Rübenschnitzel
a Centner 30 ₰ ab Bahnhof Dirschau hat abzugeben (9724
L. Wohlgemuth,
Pr. Stargard.

Gebrannter Caffee!
Specialität von **F. Buchthal,** Hamburg, Caffee-Rösterei mit Maschinenbetrieb. Directe Bezüge von den Productionsländern.

Ohne Concurrenz! Qualität		
Reinschmeckend II	110 ₰	pro ℔
" I	120	- - -
Extra gut	140	- - -
Fein	160	- - -
Hochfein	170	- - -

Alleinige Niederlage in Danzig bei **S. Berent,** Kohlenmarkt 27.

Geschäfts-Gesuch.
In einer mittleren od. kleineren Provinzialstadt wird ein gutgehendes Kurz-, Galanterie- und Putz-Geschäft zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 9738 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser **magenstärkende** Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (9026
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

ca. 50000 Stück gebrauchte Säcke,
sehr gut erhalten, 8—900 Gramm schwer, 2 Ctr. Zucker, 1½—2 Ctr. Getreide fassend, für Zucker, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, Gyps, Knochenmehl, Superphosphat ꝛc. Verladungen besonders empfehlenswerth, offeriren in Posten von 25 Stück an a 20, 25, 30 und 35 ₰ pr. Sack.
R. Deutschendorf u. Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken,
Danzig, (9205
Milchkannengasse 27.

Winter-Ueberzieher
nach Maaß, von vorzüglichen Stoffen a 36, 40, 45, 50—60 M, liefert unter Garantie des Gutsitzens (8829
H. Grujnowski, Langgasse 81^1, Ecke Wollwebergasse.

Haare werden stets gekauft Langgasse 48, Hange-Etage.

Alte Möbel,
Kleider, Wäsche, Bodenrummel und ganze Nachlässe kauft (9325
J. Litz, Altstädtischer Graben 101.

Ein Restaurant oder Schankgeschäft
wird zu pachten eventl. zu verwalten gesucht. Adr. u. 9741 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

In Zoppot ist das Grundstück, Seestraße 51, zu verkaufen.
Näheres daselbst. (9706

Ein Grundstück mit Restaurant i. d. Nähe d. Bahnhofs zu verk.
Näh. Wallplatz 9, part. l.

Ein Grundstück, Haus, Scheune und Stall, 5 Morgen Land, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
H. Stahl, Heubude.

Hotel-Verkauf.
Mein komfort. einger., sehr frequ. Hotel in gr. St. Pom. über 3000 Nachtfr., Geb. u. Invent. in vorzüglichem Zustande, will ich für 85000 Mk. bei 20000 Mk. Anz. verk. Zahlf. Selbstk. erhalten weitere Ausk. vom Besitzer unter Nr. 9721 in der Exp. d. Ztg.

Ein Geschäftshaus
in bester Lage der Stadt, vorzüglich gut im Stande, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer belieben ihre Adr. einzureichen unter 9676 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein in einem großen Marktflecken mit Bahnstation in Ostpreußen belegenes
Geschäftsgrundstück,
worin seit vielen Jahren ein Material-, Schank- und Getreidegeschäft mit Restauration betrieben wird, ist unter **günstigen** Bedingungen mit **kleiner** Anzahlung sofort zu verkaufen resp. auf einen mittleren **Flußfrachtdampfer** zu vertauschen. Offerten sub R. 47 befördert die **Annoncen-Expedition von G. L. Daube u. Co., Königsberg i. Pr.** (9715

32 engl. Mastschweine
stehen in **Neu-Kutzfeld** bei Hirschfeld Ostpreußen, Eisenbahnstat. Güldenboden, zum Verkauf.

Zwei gleich große
Grau-Schimmel
(5') 6- und 7jährig (Geschwister) fehlerfrei, beide f. 900 M verkäufl.
Adressen unter 9755 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein gut erhaltener
Pelz
wird zu kaufen gesucht. Adr. u. 9681 in der Expedition d. Ztg.

Wer kauft 15 Aktien der Aktien-Bier-Brauerei zu Danzig.
Adressen unter 9675 in der Exp. d. Zeitung erb.

Eine Hypothek v. 2500 M zu 5% zu verkaufen.
Adressen unter 9746 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Heirathsgesuch.
Ein strebsamer gebildeter Kaufmann, Ende der 20er, evangel., stattl. Erscheinung, guten Charakt., vermögend, wünscht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege zu verheirathen. Vermögende Damen oder Wittwen, nicht über 26 Jahre, mit häuslichem Sinn, oder deren Eltern oder Vormünder, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflektiren, werden höflichst ersucht, ihre Adresse bis zum 15. Oktober, wenn möglich mit Photographie, die bei Nichtconvenienz sofort zurückerfolgt, vertrauensvoll unter 9743 an die Exped. d. Zeitung einzusenden. Suchender möchte am liebsten in ein gutes Geschäft, gleichviel welcher Branche hineinheirathen. Discret. Ehrensache. (9743

Wir suchen für unser Waaren-Engros-Geschäft (9750
einen Lehrling.
Loche u. Hoffmann.

Eine junge Dame
mit der Weißwaaren-Branche möglichst vertraut, findet bei mir Stellung als (6934
Verkäuferin.
Ernst Crohn.

Eine geprüfte musikalische
Erzieherin,
evangelisch und mit bescheidenen Ansprüchen, wird für 3 Kinder von sogleich gesucht.
Adressen unter Nr. 9447 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gesucht
sehr flotter Detailverkäufer, gewandt im Umgange mit feinem Publikum, zur selbständigen Leitung eines Zweiggeschäfts. Hohes Salair. Eintritt sofort oder am 1. November cr.
Adressen unter 9742 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Lehrlingsstelle
ist vacant bei (9448
Wenzel & Mühle,
Drogen- u. Farbenwaaren-Engros-Geschäft.

Ein tüchtiger Verkäufer
wird für ein Leinen- und Wäschegeschäft gesucht. Gehaltsansprüche und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter 9629 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Nebenverdienst.
Ges. resp. Leute z. Verkauf v. Caffee ꝛc. i. Postcollis an Private b. h. Prov. o. Verg. b. M. 1200. Off. sub H. c. 08020 bef. Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

Ein in einem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft bereits seit mehreren Jahren thätiges Frl. sucht veränderungshalber anderweit Stellung als
Verkäuferin.
Offerten unter Nr. 9722 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Herrsch. Stubenmädch., Köch. u. Dienstmädch. m. gut. Zeugn. sind zu haben Traueng. 45 part.

Eine junge Wittwe wünscht einen Haushalt o. e. Hrn d. Wirthschaft zu führen. Zu erfragen Traueng. 45 pt. M. Sklomeit.

Ein ehemaliger Landwirth in gesetztem Alter sucht Beschäftigung, bereit sich persönlich vorzustellen.
Adressen unter 9644 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gepr. Lehrerin, w. mehrere Jahre Schüler höh. Schulen, besonders Knaben vorger. Alters mit Erfolg unterricht hat, wünscht einige Stunden zu besetzen.
Gefl. Offerten unter 9728 in d. Expedition dieser Zeitung erb.

Für 1 Schülerin eine g. Pension, Beaufs. d. Schularb., Klavierbenutzung, Schmiedegasse 9^II.

In einer höher. geb. Beamtenfamilie finden 1—2 Schüler nur gute u. gewissenhafte Pension bei Beaufsichtigung der Schularbeiten. Preis jährl. 350 M.
Adressen unter Nr. 8625 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Die 2. Etage,
bestehend aus 3 Zimmern, zu sofort zu vermiethen, am liebsten an einzelnen Herrn eventl. mit Pferdestall.
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Poggenpfuhl 42^II gute Pension für Schüler. Preis 400 M.
Beste Empfehlungen. (9698

Offizierwohnung, Pfefferstadt 27, 2 Zimmer, Entree, heizb. Burschengelaß, zu vermiethen.
Näh. Schmiedegasse 15 I.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum ꝛc. sofort zu vermiethen.
F. W. Puttkammer.



Kaufmänn. Verein von 1870.
Sonnabend, den 10. Oktober 1891, Abends 8½ Uhr:
im Kaiserhof
Tanzkränzchen.
9697) Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.
Montag, d. 12. d. Mts.,
Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Saale der „Naturforschenden Gesellschaft."
Tagesordnung:
1. Mittheilungen über die Fortbildungsschule.
2. Ausstellungs-Angelegenheiten.
3. Schilderung einer Reise durch d. sächsische Schweiz. (Königl. Gart.-Insp. Radike.) (9544
Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.
Der Unterricht in den Realkursen beginnt nicht am 12. sondern am **15.** d. Mts. in der Victoriaschule.
Der Vorstand.

Sonnabend, den 10. d. Mts.:
Jagdreiten
des Danziger Jagd- und Reiter-Vereins.
Sammelort: 2 Uhr Nachmittag Brösen.
Danziger Jagd- und Reiter-Verein. (9701

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 12. Oktober,
Abends 8 Uhr,
Recitation aus Fritz Reuters Werken
von Herrn Going.
Gäste haben Zutritt. Von 7½ Uhr an: Kasse und Aufnahme.
Der Vorstand.

Joetze'scher Gesangverein.
Montag, den 12. Oktober, Abends 8 Uhr, zweite Probe.
Anmeldungen activer und passiver Mitglieder in der Musikalienhandlung von **Herm. Lau.**

Zum Höcherl-Bräu,
Hundegasse Nr. 85.
Heute Abend:
Graue Erbsen mit Speck,
Rinderfleck,
empfiehlt (9749
Führer.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Restaurant zur Katerhalle,
Portechaisengasse 2.
Jeden Abend Eisbein mit Sauerkohl. Original-Ausschank von Braunsberger Bergschlößchen.
9601) **O. Schenck.**

Restaurant Hotel z. Stern,
Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von:
Echt Nürnberger Bier
a. d. Niederl. v. **C. H. Kiesau** hier.

Kaiserhof.

Einem hochgeehrten Publikum halte meine **oberen, eleganten Räumlichkeiten zu Hochzeiten, Vereins- und Privat-Festlichkeiten,** sowie einen
vorzügl. Mittagstisch
in und außer dem Hause bestens empfohlen. (9727
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Apollo-Saal.
Sonnabend, den 10. Oktober cr., Abends 7 Uhr:
Concert.
Maria Pferdmenges,
Pianistin,
unter freundlicher Mitwirkung
von
Lilly Marsalla,
Concertsängerin.
Programm:
1) Sonate As-dur von Weber. 2) a. Wie bist du meine Königin v. Brahms. b. Komm wir wandeln zusammen im Mondenschein von Cornelius. c. Wüchsen mir Flügel v. Leßmann. 3) a. Presto v. Mendelssohn. b. Des Abends v. Schumann. c. Concert-Etüde v. Eibenschütz. 4) a. Präludium b. Scherzo H-moll von Chopin. 5) a. In der Nacht v. Lassen. b. Zum Abschied von Capplouch. Manuskript. c. Bolero v. Dessauer. 6) Don Juan Fantasie v. Liszt.
Der **Concertflügel** von **C. Bechstein** ist aus dem Magazin des Herrn **C. Weykopf.**
Billets a 3 und 2 M, Stehplatz a 1,50 M, für Schüler a 1 M sind bei **Constantin Ziemssen in Danzig,** Langenmarkt Nr. 1, in Zoppot, Seestraße (am Markt) zu haben. (9583

Danziger Stadttheater.
Sonnabend: 18. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Czar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. **Die Haubenlerche.**
Abends 7½ Uhr: P. P. D. **Die Fledermaus.** Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Montag: Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Carmen,** Oper von Bizet.
Dienstag: Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Zu Beginn: **Lieder-Concert** unter Mitwirkung der Damen: **Alexandra Mitschiner, Zerline Drucker, Julie Hofmann, Malwine Daniela, Julie Neuhaus, Marie Brackenhammer, Elly von Sanden, Minna Hödling, Marie Manci, Margarethe Rosani.** Hierauf: **Der seelige Toupinel.**
Mittwoch: P. P. B. Zweite Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Don Carlos.**
In Vorbereitung: **Novität! Cavalleria Rusticana. Novität! Adam und Eva. Große Gesangsposse.**

Opern-Textbücher
empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Sonnabend 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Miß Matthern, 9 dressirte Wölfe. Ballazzar u. Frau, Kraftkünstl. sowie Auftr. des ges. Personals.
Sonntag:
Gastspiel des Feuerprinzen
Mr. Rivalli.

Gambrinus.

Danksagung.
Allen Freunden u. Bekannten, welche meiner unvergeßlichen Frau und unserer guten Mutter bei der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen, namentlich aber für die so reichlichen Blumenspenden, insbesondere dem Herrn Prediger Fuhst für die so trostreichen Worte, sagen wir unseren tiefgefühltesten innigsten Dank. (9740
W. Rux nebst Kindern.

Eine goldene Damen-Uhr mit Nickelkette auf dem Wege vom Altst. Graben über d. Holzmarkt bis zur Loge Einigkeit verloren. Gegen Belohnung in der Cigarrenhandlung von **Gustav Hoffmann,** Ketterhagerg. 1 abzg.

Ein Prospect über Dr. W. F. A. Zimmermann's „**Der Erdball und seine Naturwunder**" ist der ganzen Auflage dieser Nummer beigelegt. (9752

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.